



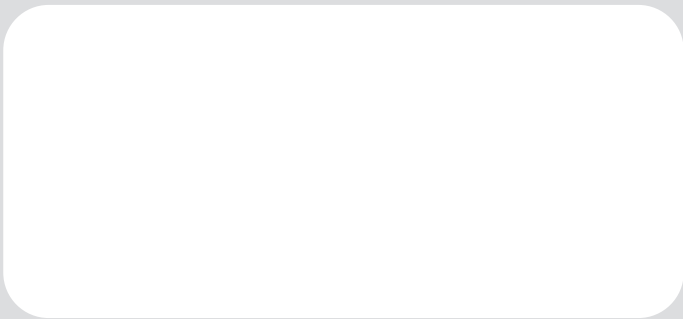
DSW 1912

www.dsw-1912.de

Nachrichten



Süddeutsche Meisterschaften; Seite 19



DSW 1912 e. V. · Alstfelder Straße 31 · 64289 Darmstadt
Pressesendung · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt · 6987

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)

Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfdelden

Geschäftsstelle: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 30 77, Fax (0 61 51) 78 30 43,
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de
Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Bankverbindungen:

Beitragskonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE62 5089 0000 0004 0559 18, BIC: GENODEF1VBD
DSW-Spendenkonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE55 5089 0000 0009 0485 37, BIC: GENODEF1VBD
Schwimmabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE66 5089 0000 0001 4157 00, BIC: GENODEF1VBD
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE09 5085 0150 0000 5675 31, BIC: HELADEF1DAS
Volleyballabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE47 5089 0000 0000 4052 05, BIC: GENODEF1VBD
Triathlonabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE33 5089 0000 0001 6648 08, BIC: GENODEF1VBD

Ehrenvorsitzender: Gerhard Schulte, In den Gänsäckern 8, 64367 Mühlthal, Tel. 06151- 146285

Vorstand:

Vorsitzender: Thomas Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle
1. Stellv. Vors.: Lars Koppenhöfer, Tel. 06151-6640060, E-Mail: koppilars@gmail.com
2. Stellv. Vors.: Bernd Emanuel, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. 06151-2793817, E-Mail: berndemanuel@web.de
Schatzmeister: Peter Meisinger, Donnersbergiring 22, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-360950
Geschäftsführerin: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle

Abteilungen:

Schwimmen: Thomas Starkbaum, Im Hinterfeld 1, 64380 Roßdorf,
Tel.: 06071-7370833, Email: schwimmabteilung@dsw-1912.de
Triathlon: Dr. Uwe Faßhauer, E-Mail: uwe.fasshauer@dsw12.de
Volleyball: Lutz Gunder, Frankfurter Straße 85, 64293 Darmstadt, Tel. 06151-1 368646,
E-Mail: volleyball@dsw-1912.de
Wassersport: Johannes Kollmann, Im Strehling 12, 64342 Seeheim-Jugenheim,
Tel.: 06257-62450, E-Mail: wassersport@dsw-1912.de
Jugend: Verena Szagartz (Jugendwart), E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

Ältestenrat: Robert Herdt, Hans Hofmann, Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber und Lieselotte Zimmerling

WVD '70:

Wasserballverein Darmstadt 1970
1. Vorsitzender: Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt,
Tel.: 061 51-3 965727, Fax: 06151-3 965728, E-Mail: h.sommerkorn@t-online.de
Konto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0000 5923 74, BIC: HELADEF1DAS
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0010 0050 60, BIC: HELADEF1DAS

Impressum:

Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt
Redaktion/Anzeigen: Wiebke Sturm, Heymannstraße 65, 51373 Leverkusen, Tel. 0214-31267835,
Mobil: 0160-1521282, E-Mail: wiebke@wiebkesturm.de
Druck: Die Drucker, Freiherr-vom-Stein-Straße 4, 64354 Reinheim, Tel. 06162-914437
Erscheinungsweise: Ausgaben Januar/Februar; März/April; Mai/Juni; Juli/August; September/Oktober; November/Dezember
Redaktionsschluss: Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.
ISSN: 1431-3707

AUS DEM INHALT

Schwimmen

Platz zwei für Marco Koch
bei EM in London **13**

Schwimmen

Hessische
Meisterschaften **16**

Triathlon

Ironman North American
Champion Patrick Lange **24**

Volleyball

Erfolg bei hessischen
Meisterschaften **39**

Wasserball

Internationales
Pfungstturnier **40**

Wassersport

Fronleichnamstour an
Naab und Regen **44**

Bericht zur Jahreshauptversammlung und zur außerordentlichen Mitgliederversammlung des Gesamt-Clubs

Der Vorsitzende Thomas Kipp konnte am 04.05.2016 in den DSW Clubräumen 34 Mitglieder zur Jahreshauptversammlung 2016 begrüßen, die zum Teil über Vollmachten zusätzliche Mitglieder repräsentierten. Er übermittelte den Versammelten die Grüße von Ehrenmitglied Hans Hofmann.

Beim traditionellen Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder wurden stellvertretend Wolfgang Martmann (WA) und Franz Borenski (SWA) genannt und besonders gewürdigt.

Die anschließende Ehrung für langjährige Vereinsmitgliedschaften nahmen persönlich entgegen:

für 25-jährige Mitgliedschaft:

Anna, Laura und Mechthild Herbst

für 40-jährige Mitgliedschaft:

Dr. Ingo Zahn

für 60-jährige Mitgliedschaft:

Dr. Werner Geppert und Walter Becker

Vorschläge für Ehrungen verdienter Mitglieder lagen aus den Abteilungen in diesem Jahr nicht vor.

Im Bericht des geschäftsführenden Vorstands hob der Vorsitzende unter sportlichen

Aspekten wie schon im Vorjahr die erneut herausragenden Leistungen des Schwimmers Marco Koch sowie der Nachwuchstriathletin Lisa Tertsch hervor. Er berichtete dann über die allgemeine Vorstandsarbeit und die umfangreiche Arbeit in der Geschäftsstelle und stellte für das Jahr 2015 eine leichte Zunahme der Mitgliederzahl auf 1.580 fest.

Ausführlich wurde an dieser Stelle über die Hintergründe der für den 18.05.2016 geplanten Satzungsänderung (Möglichkeit, zukünftig Vorstandsarbeit im „BGB-Vorstand“ zu vergüten) informiert und diskutiert.

Sodann berichtete er wieder über den aktuellen (Still-)Stand in Sachen Neubau Nordbad und beendete seinen Bericht mit seinem Dank an alle Vorstandsmitglieder sowie an alle engagierten Mitglieder in den Abteilungen.

Schatzmeister Peter Meisinger erstattete seinen Bericht auf Basis der allen Anwesenden vorliegenden Tischvorlage, es ergaben sich dazu keine Fragen. Die Vereinskonten weisen einen erfreulichen Stand aus, im Zuge des Neubaus werden aber auch hohe Kosten für den DSW entstehen.

Kassenprüfer Harald Dörr berichtete von der am 14.04.2016 durch ihn vorgenommenen Kassenprüfung, die keinerlei Beanstandungen ergab. Er dankte Peter Meisinger für die seit Jahren von ihm geleistete vorzügliche Arbeit als Schatzmeister und beantragte die Entlastung des geschäftsführenden Vorstands. Die Entlastung erfolgte einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen und von 4 weiteren Anwesenden.

Die diesjährige Jugendvollversammlung hatte am 04.05.2016 wieder unmittelbar vor der Jahreshauptversammlung stattgefunden. Jugendwartin Verena Szagartz, die sich auch als frische zweifache Mutter für das Amt weiter zur Verfügung stellt und in den vergangenen Jahren gute Arbeit für die Jugend geleistet hat, war dabei einstimmig wiedergewählt worden.

Bei der anschließenden Wahl, geleitet von Dr. Werner Geppert als Wahlleiter, waren 34 Stimmberechtigte mit 6 Vollmachten anwesend.

Der scheidende Vorstand trat komplett zur Wiederwahl an, Gegenkandidaten gab es nicht. Alle Wahlen erfolgten einstimmig ohne Gegenstimmen, hier der neue/alte Vorstand:

- a) **Thomas Kipp**
Vorsitzender
- b) **Lars Koppenhöfer**
1. Stellvertretender Vorsitzender
- c) **Bernd Emanuel**
2. Stellvertretender Vorsitzender
- d) **Peter Meisinger**
Schatzmeister
- e) **Dr. Dr. Claus Becker**
Beisitzer
Egon Schwebel
Beisitzer
- f) **Waldemar Metzler**
Kassenprüfer

(Martin Westermann bleibt noch ein weiteres Jahr als Kassenprüfer im Amt)

Unter „Verschiedenes“ bat Herr Ihl (WA) um eine Überarbeitung des Textes über die WA auf der Vereinshomepage (diese ist in-

zwischen erfolgt). Außerdem bat er bei einem Neubau des Nordbades um Berücksichtigung der Möglichkeit im Nichtschimmer- und Schwimmerbecken zu eskimotieren. Die anwesenden Mitglieder der Volleyballabteilung baten beim Neubau um Berücksichtigung möglichst von zwei Beachvolleyballfeldern und fragten gleichzeitig nach einer intensiveren Nutzung der bestehenden Anlage durch die Abteilung.

Daraufhin schloß der Versammlungsleiter die ordentliche Mitgliederversammlung wie gewohnt mit dem Dank an alle Anwesenden und mit den besten Wünschen für die weitere Arbeit in unserem Club und lud zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 18.05.2016 ein:

Nachdem sich die Teilnehmer nebst Vollmachten in die Anwesenheitsliste eingetragen hatten, was wegen der Vielzahl der Erschienenen einige Zeit in Anspruch nahm, begrüßte Thomas Kipp als Versammlungsleiter die Anwesenden in den DSW-Clubräumen und stellte unter Hinweis auf die satzungsgemäße Einladung in der Mai/Juni-Ausgabe der diesjährigen Clubnachrichten die Beschlussfähigkeit der außerordentlichen Mitgliederversammlung fest.

48 Mitglieder waren anwesend und 47 Vollmachten lagen vor, wovon 3 ungültig waren, also waren 92 Stimmen vertreten.

Zur Einleitung berichtete der Vorsitzende über die Gründe für die geplante Satzungsänderung:

„Der DSW ist mit seinen knapp 1.600 Mitgliedern einer der größten Vereine in Darmstadt. Nach Überzeugung des Vorstands ist der DSW auch einer der am besten geführten Vereine, und auch einer der gesündesten (finanziell und sportlich und mit einem komplett besetzten Vorstand). Wir genießen hohes Ansehen bei der Stadt und den Ämtern, zum Vorteil unserer Abteilungen und Mitglieder. Wir sind ein verlässlicher Partner beim Betrieb des SLZ. Dieser Status ist gewachsen und vom Vorstand erarbeitet.

Vereinsvorsitz, die umfangreiche Geschäftsstellenarbeit und der Betrieb des

SLZ sind eine große Aufgabe. Die Hauptarbeit wird von Frau Kipp als Angestellte und Geschäftsführerin sowie Peter Meisinger und mir verrichtet. Der DSW ist hier sehr schlank aufgestellt. Vorteil ist die Effektivität und die Qualität, mit der die Arbeiten in dieser Konstellation verrichtet werden. Die Mitglieder und Abteilungen profitieren sehr von der geleisteten Arbeit und Unterstützung auf der Basis des Wissens aus über zehn Jahren Mitwirken im Gesamtvorstand. Es ist ausgeschlossen, daß jemand Externes das leisten kann. Der DSW hat hier einschlägige schlechte Erfahrungen gemacht. Auch andere Darmstädter Vereine tun sich sehr schwer mit der Gewinnung von bezahltem Personal.

Durch die Satzungsänderung wird es möglich, eine Vergütung für die vielfältigen operativen Aufgaben zu zahlen – die wohl gemerkt in der Regel in Vereinen von angestellten Kräften erledigt werden.“

Dann zählte er eine lange Liste der operativen Tätigkeiten auf, die von ihm verrichtet werden und schloß seine Ausführungen ab:

„Der DSW muss sich (wie alle Vereine) daran gewöhnen, dass, wenn überhaupt jemand gefunden wird, der diese Aufgaben erledigt, das nicht kostenlos sein wird. Die von den Mitgliedern zu tragenden Personalkosten des Gesamtvereins werden in Zukunft weniger als einen Euro im Monat je Mitglied betragen.“

Schatzmeister Peter Meisinger hob in seiner unterstützenden Stellungnahme hervor, dass sich die Anforderungen und Aufgaben, welche die Vorstandsmitglieder von Sportvereinen zu erfüllen haben, in den letzten Jahren signifikant geändert und vergrößert hätten. Nicht zuletzt deswegen habe der Gesetzgeber die Möglichkeit geschaffen, dass die Tätigkeit von Vereinsvorständen in angemessenem Umfang vergütet werden könne. Auch seitens der Sportverbände werde diese Art der „Professionalisierung“ in der Vereinsführung grundsätzlich unterstützt. Ergänzend erläuterte Beisitzer Dr. Claus Becker, dass mit der vorgeschlagenen Satzungsänderung zunächst nur der rechtliche Rahmen ge-

schaffen werde, der eine Vorstandsvergütung in unserem Club überhaupt ermögliche; ob im Einzelfall davon Gebrauch gemacht werden soll, welches Vorstandsmitglied und in welcher Höhe eine Vergütung erhalten soll, das bleibe auch zukünftig stets einer gesonderten Entscheidung der Mitgliederversammlung vorbehalten.

In der anschließenden lebhaften Diskussion wurden vor allem von Mitgliedern der Schwimmabteilung, vereinzelt auch aus der Wassersportabteilung, Einwände erhoben und Bedenken geäußert: Man sollte den Grundsatz der Ehrenamtlichkeit in der Vereinsführung nicht aufgeben und stattdessen für die zahlreichen gewachsenen Verwaltungstätigkeiten bezahlte Mitarbeiter einstellen.

Nachdem die Argumente pro und contra ausgetauscht waren, schloß der Versammlungsleiter die Diskussion und leitete über zur Abstimmung über die vom geschäftsführenden Vorstand vorgeschlagene Änderung der Club-Satzung, wie sie in der Einladung zur Mitgliederversammlung aufgeführt war.

Die Auszählung der Stimmen unter Berücksichtigung der ungültigen Vollmachten ergab 66 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen bei insgesamt 92 Stimmen.

Damit war die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht.

Nachdem die Satzungsänderung beschlossen worden war wurde sie nach erneuter Aussprache umgesetzt mit der Abstimmung über den Vorschlag des geschäftsführenden Vorstandes, die Vergütung für einzelne Vorstandsmitglieder ab Mai 2016 bis zur Neuwahl im Jahr 2018 festzusetzen.

Für den Vorsitzenden Thomas Kipp wurde der Vorschlag aus Ehrenamtszuschale, Minijob und Übungsleiterzuschale mit großer Mehrheit angenommen.

Für den Schatzmeister Peter wurde der Vorschlag Ehrenamtszuschale einstimmig angenommen.

Daraufhin schloß der Versammlungsleiter die außerordentliche Mitgliederversammlung mit dem Dank an die zahlreich erschienenen Mitglieder.

THOMAS KIPP



**Der Vorstand des DSW bedankt sich
im Namen aller Clubmitglieder bei Peter Keil für die vor
Saisonbeginn ausgeführten Malerarbeiten in den Umkleiden
im Schwimmleistungszentrum. Vielen Dank für diese
großzügige Spende zum Wohle aller Nutzer des SLZ!**

Informationsveranstaltung der IG Nordbad mit Bürger- meister Rafael Reißer am 23.06.2016

Bei Temperaturen von über 30°C begrüßte der Vorsitzende der IG Nordbad, Michael Schwalm, ca. 35 Interessenten und als Referenten den Bürgermeister und Sportdezernenten Rafael Reißer und den Leiter des Sportamtes, Thorsten Rasch, im DSW-Clubheim.

Vom Ausschuß für Sport und Gesundheit der Stadt Darmstadt waren der Vorsitzende, Philip Krämer (Bü 90/Grüne) und Moritz Röder (SPD) der Einladung der IG gefolgt. Weitere Vertreter der Politik waren Stadtrat Dr. Dierk Molter (FDP), Stadtverordneten-vorsteherin Birgit Pörtner (Bü 90/Grüne) und Leif Blum (FDP).

Bürgermeister Rafael Reißer faßte noch einmal den Verlauf des Architektenwettbewerbs zusammen. Von 13 eingereichten Entwürfen wurden im Sommer 2015 die 4 besten ausgewählt, die sich jedoch alle nicht für einen 1. Preis qualifizieren konnten. Diese 4 „Sieger“ mußten Ihre Planungen anhand einer Aufgabenliste der Jury überarbeiten und im Herbst erneut präsentieren. Aus dieser zweiten Runde ging der Entwurf des Büros Sacker Architekten aus Freiburg als Gewinner hervor, nicht zuletzt auch aus Kostengründen. Die Kosten waren ein wichtiges Kriterium der Wettbewerbsausschreibung gewesen. Leider war in dieser letzten Runde keine Bürgerbeteiligung vorgesehen, die IG Nordbad war nicht eingeladen.

Zum aktuellen Stand des Projektes berichtete Herr Reißer, daß eine Magistratsvorlage zum Neubau in der vergangenen Woche zurückgestellt wurde. Die angesetzte Sondersitzung der Betriebskommission Bäder zur Beschlußfassung mußte deshalb ausfallen. Einen Beschluß in der kommenden Stadtverordnetenversammlung kann es deshalb nicht geben. Er bekräftigte aber, daß die Koalition das Bad bauen und zügig damit beginnen will. Der Vorstand der IG Nordbad hält sich zu Gute, durch die wieder aufgenommene Öffentlichkeitsarbeit wenigstens diesen Stand noch vor der Sommerpause erreicht zu haben.

Es haben sich im Zuge der detaillierten Kalkulation dramatische Veränderungen ergeben. Eine Verdoppelung gegenüber den geplanten Kosten von 17 Mio € ist offenes Geheimnis, Zahlen werden aber nicht öffentlich genannt. Diese sind auch noch im Fluß, da jetzt schneller gebaut und noch Geld gespart werden soll.

Herr Reißer stellte dann den ausgewählten Entwurf anhand eines Grundrisses aus dem Wettbewerb vor. Das Beckenprogramm und der Entwurf sind bekannt und entsprechen den in den Workshops erarbeiteten Grundlagen. Details können erst weiter entwickelt werden, wenn die konkrete Planung beauftragt ist.

Dann kam er auf die Mehrkosten zurück.

Ein wesentlicher Faktor sei die Notwendigkeit einer Unterkellerung der Anlage, die ursprünglich analog zum Bestand nicht gesehen wurde. Wie Thomas Kipp erläuterte seien jetzt zusätzlich auch die Kosten berücksichtigt, die durch die Anbindung der Technik des Freibades entstehen und durch die Schaffung einer vernünftigen Umkleidesituation im Freibad.

Der Neubau werde jetzt so viel teurer, dass die Finanzierung schwierig werde, so Reißer. Die Koalition wolle aber das Bad bauen, so steht es auch im Koalitionsvertrag, der inzwischen von beiden Parteien beschlossen worden ist. Zu klären sei, was dann an anderen Investitionsvorhaben zurückgestellt werden müsse. Ein Beschluß soll jetzt direkt nach den Sommerferien erfolgen.

Grund für die erneuten Verzögerungen ist neben der Auseinandersetzung mit den erhöhten Kosten auch die zwischenzeitliche Kommunalwahl. Der Magistrat und die Ausschüsse sind jetzt neu besetzt und neue „Kräfte“ müssen sich in die neue Sachgebiete einarbeiten. Mit der Einladung an die anwesenden Politiker möchte die IG Nordbad dazu beitragen, daß dieser Prozeß gut und zügig gelingt. Als Grund für die Verzögerung wird auch das vorgesehene Bewegungsbad genannt. Hier steht jetzt fest, dass es eine kleinere Lösung direkt in der Christoph-Graupner-Schule geben wird, und Belange der Schule beim Nordbad nicht mehr zu berücksichtigen sind.

Geprüft wurde seitens der Stadt auch, durch eine temporäre Überdachung der beiden Freibadbecken mit Tragluflhallen die

für einen kontinuierlichen Schwimmtrieb auf der 50 m Bahn und im Lehrschwimmbecken erforderliche teure Unterteilung des Neubaus in zwei Abschnitte zu vermeiden. Das scheint technisch möglich und wird durch die Anwesenden grundsätzlich unterstützt.

Zum Abschluß äußerten sich die anwesenden Vertreter der Parteien wie folgt zum Neubau des Nordbades:

Moritz Röder (SPD) faßte noch einmal den Verlauf der angesetzten Kosten zusammen und bekräftigt die grundsätzlich Unterstützung der SPD für den Neubau, auch zu höheren Kosten. „Die SPD möchte zustimmen.“

Leif Blum (FDP) sieht seine Partei „Pro-Neubau, auch wenn die Zahlen erschreckend sind.“ Die FDP möchte sich auch mit den Folgekosten befassen „Wie rechnet sich das?“, auch im Hinblick auf eine Familienkomponente.

Philip Krämer (Bü 90/Grüne) will jetzt in die konkrete Planung gehen. „Die Grünen stehen vollkommen hinter dem Neubau des Nordbades“.

In der Diskussion wurde Unmut über die Verzögerungen bei dem Projekt und über die durch die Stadt aufgezeigten grundlegenden Schwierigkeiten bei der zügigen Abwicklung eines öffentlichen Bauvorhabens geäußert. Wichtig war der IG Nordbad ein klares Bekenntnis der Politik zum Neubau und dessen Finanzierung, auch zu den deutlich gestiegenen Kosten.

Leider waren nicht noch mehr Interessenten zu dieser wichtigen Veranstaltung erschienen.

THOMAS KIPP

Kein Oldie-Treff 2016

Hallo liebe Freunde/innen des Schwimmsportes. Bei dem letzten Treffen haben wir (einige der aktiven Masters) überlegt, dass wir uns in Zukunft alle zwei Jahre treffen. So wird es in diesem Jahr (2016) kein geplantes Wiedersehen geben. Im Jahr 2017 ist wieder am letzten Freitag im Oktober ein Oldie-Treff vorgesehen.

Bleibt bis dahin alle gesund, wir freuen uns auf ein Wiedersehen.
Viele Grüße, Dietmar Oehlrich



Die "DSW-Delegation" mit Manfred Rentel von der Sportstiftung.

DSW-Jugendarbeit: „vielgestaltig und ideenreich“

„In Würdigung der vielgestaltigen und ideenreichen Nachwuchs- und Projektarbeit und als Ansporn in der Jugendarbeit weiterhin beispielhaft tätig zu sein“, hat die Darmstädter Sportstiftung dem DSW den Jugendförderpreis 2015, dotiert mit einem Förderbetrag in Höhe von 1.500 €, verliehen.

In den Räumen der Sparkasse Darmstadt fungierte Manfred Rentel von der Sportstiftung als Laudator für den DSW, der als einer von drei Vereinen ausgezeichnet wurde. Wie vorab bereits im Darmstädter Echo berichtet, ist schon der hohe Anteil an jugendlichen Mitgliedern im DSW 1912 – sowohl absolut (637) als auch relativ – bemerkenswert. Für diese Kinder gibt es zahlreiche Angebote in den vier Vereinsabteilungen, die zum Beispiel auch Schulko-

operationen geschlossen haben. Last but not least erwähnte Herr Rentel auch die Grillveranstaltungen im Schwimmleistungszentrum.

Die Auszeichnung wurde entgegengenommen von René Zimmerling vom Vorstand der Schwimmabteilung, der den von den Juroren ausdrücklich als vorbildlich bewerteten Antrag mit Hilfe der ebenfalls anwesenden Jugendwartin Verena Szagartz und dem Vorsitzenden Thomas Kipp eingereicht hatte. Die Vereinsjugend wurde vertreten von Lena Zimmerling, Ayman Khattabi und dem erst wenige Wochen alten jüngsten Sproß der Familie Szagartz.

Der Förderpreis wird von der Jugendkasse aufgestockt werden und der Jugendarbeit in den Abteilungen zukommen.

SCHWIMMEN

Jahreshauptversammlung der Schwimmabteilung

Die Jahreshauptversammlung der Schwimmabteilung wurde von mehr als 50 Mitgliedern besucht. Besonders erfreulich war, dass auch zahlreiche Schwimmerinnen und Schwimmer aus den Wettkampfgruppen teilnahmen. Der Abteilungsleiter und 2. Vorsitzende Thomas Starkbaum, Schatzmeister Michael Albers und die Sportliche Leiterin Claudia Lachmann fassten in ihren Berichten die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen der letzten 12 Monate zusammen. Insgesamt betrachtet zogen die Redner ein überwiegend positives Fazit. Hier die wichtigsten Punkte:

- Mit Norbert Herth wurde im Sommer 2015 ein Trainer für die 2. Mannschaft eingestellt, Helge Groß kümmert sich seit Herbst 2015 um die Homepage und die Pressearbeit der Abteilung und Lutz Freudel hat das Wettkampfmeldewesen und den Protokollraum von Sven Aldick übernommen.
- Das Haushaltsjahr 2015 konnte ohne nennenswertes Defizit abgeschlossen

werden, Michael Albers äußerte sogar die Hoffnung, dass das Kalenderjahr 2016 eventuell mit einem zarten Plus abgeschlossen werden könnte.

- Mit den sportlichen Erfolgen der Schwimmerinnen und Schwimmer kann die Abteilung mehr als zufrieden sein. Besonders gewürdigt wurde hierbei natürlich der Gewinn des Weltmeistertitels über die 200-Meter-Bruststrecke durch Marco Koch im Sommer 2015.
- Ausführlich erläutert, diskutiert und mit großer Mehrheit beschlossen wurde ein vom Vorstand der Abteilung beantragtes und von Beisitzerin Conny Vatheuer vorgestelltes Helferkonzept. Es sieht vor, dass alle Schwimmer unserer Wettkampfgruppen zwischen dem 01.05.2016 und dem 30.04.2017 insgesamt zwölf sogenannte Helferstunden abzuleisten haben. Nur so lassen sich nach Auffassung des Vorstands auch in Zukunft die von der Abteilung veranstalteten Wettkämpfe in hoher Qualität durchführen. Näheres hierzu kann man unserer Abteilungshomepage entnehmen.

Helferkonzept

Das vom Vorstand vorgeschlagene „Helferkonzept“ wurde mit großer Mehrheit beschlossen. Das Helferkonzept ist zum 01.05.2016 in Kraft getreten mit dem Ziel eine gerechte und gleichmäßige Verteilung der Helfereinsätze auf alle aktiven Schwimmer sicherzustellen, so dass auch zukünftig Vereinsveranstaltungen und Wettkämpfe kostenneutral durchgeführt und Wartungsarbeiten etc. erledigt werden können. Pro Schwim-

mer sind 12 Helferstunden (bei Familien mit 2 oder mehr Schwimmern 18 Stunden) pro Jahr zu leisten, die auf einer Bonuskarte z.Z. von Andrea Schneider und Thorsten Lausch abgezeichnet werden. Die Bonuskarte wurde bereits mit dem Helferaufruf für die Süddeutschen Meisterschaften verteilt. Nichtgeleistete Helferstunden werden am Ende des Abrechnungszeitraums mit 10,- Euro pro Stunde abgerechnet.

- Thomas Starkbaum wurde zum 1. Vorsitzenden und Joachim Schneider zu seinem Stellvertreter gewählt - beide Male ohne Gegenstimmen. Die Stelle des 1. Vorsitzenden war nach dem aus gesundheitlichen Gründen erfolgten Ausscheiden von Helge Groß mehrere Monate vakant gewesen und ist nun also wieder besetzt.

- Seit dem 01.06.2016 haben wir eine neue Schwimmschulleitung. Wir danken Stefan Melms für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit und begrüßen Frau Axana Dargatz ganz herzlich als neue Schwimmschulleiterin. Viel Glück und ein ruhiges Händchen für die Zukunft.

THOMAS STARKBAUM

128. Deutsche Meisterschaften Schwimmen in Berlin

Mit einer bemerkenswerten Bilanz kehrten die DSW-Schwimmer mit ihrem Trainer Alex Kreisel von den Deutschen Meisterschaften (05.-08.05.), aus Berlin zurück. Alle konnten sich steigern, sechs Aktive erreichten A-Finalläufe. Wie erwartet konnte sich Marco Koch mit seinem Sieg über 200m Brust für Rio qualifizieren. Als Bonus gewann er aber auch die 100m und das auf der Langbahn zum ersten mal. Ganz besonders wichtig war aber auch der 8. Platz von Reva Foos über 200m Freistil, der ihr einen Platz auf der Longlist für die Olympischen Spiele in Rio für die 4x200m Freistil-Staffel verschaffte. Sie hat nun bis

zu den German Open Anfang Juli Zeit sich mit starken Zeiten noch in das Olympiateam zu schwimmen.

Von den alten Haudegen Lukas Löwel, der Yannick Lebherz den Clubrekord über 50m Rücken entriss, und Marco Koch bis zu den Youngstern Marlene Hirschberg und Hubert Szablowski, die insgesamt vier EYOF-Finalläufe der jüngeren Jahrgänge schafften, konnte das gesamte Team überzeugen. Trainer Alex Kreisel trat jedenfalls zufrieden die Heimreise an.

Allen auch von dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch zu Titeln und den erzielten Zeiten.



Lukas Löwel beim Rückenstart



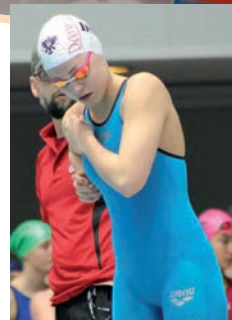
Lagen-Ass Julius Flohr

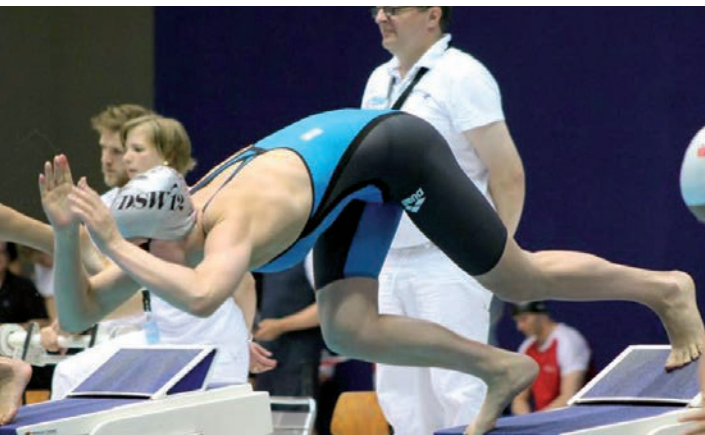
Alex Kreisel erneut Trainer des Jahres - Während der Deutschen Meisterschaften in Berlin ist unser Cheftrainer Alex Kreisel erneut als Schwimmtrainer des Jahres ausgezeichnet worden. Herzlichen Glückwunsch dazu, lieber Alex!

FOTOS: THESPORTPICTUREPAGE



Mit dem Hashtag der DM, (v.l.): Lukas Löwel, Alex Kreisel, Hubert Szablowski und Adrian Balsler; Marlene Hirschberg vor dem Start, (rechts).





Am Start: Chantal Noe, (links), Adrian Balsler, (rechts)

Zahlen zur DM aus DSW-Sicht

- 10 Aktive (4 weiblich, 6 männlich)
- 30 Starts
- 2 Titel
- 7 A-Finalteilnahmen
- 5 B-Finalteilnahmen
- 4 EYOF-Finalteilnahmen
- 8 Vereinsrekorde
- 27 persönliche Bestzeiten

Julius Flohr

- 400m Lagen VL 12. 4:29,17- B-Finale 9. 4:26,21 (pB)
- 50m Schmetterling 29. 0:25,57 (pB)
- 200m Lagen VL 7. 2:03,66 (pB) - A-Finale 8. 2:03,59 (pB)
- 200m Freistil 27. 1:53,14 (pB)

Marlene Hirschberg

- 50m Rücken VL 36. 0:30,52 (VR, pB) - EYOF-Finale 7. 0:30,58
- 200m Rücken 53. 2:27,26
- 100m Rücken 51. 1:07,66

Lukas Löwel

- 50m Rücken VL 12. 0:26,67 (VR, pB) - A-Finale 7. 0:26,32 (VR, pB)
- 100m Rücken 17. 0:57,98 (pB)

Adrian Gabriel Balsler

- 50m Rücken 55. 0:28,12 (pB)
- 100m Freistil 56. 0:53,31 (pB)
- 200m Freistil 57. 1:57,26 (pB)

Chantal Noe

- 50m Brust VL 7. 0:32,70 (VR, pB) - A-Finale 6. 0:32,72
- 100m Brust VL 10. 1:11,58 - B-Finale 9. 1:10,00 (VR, pB)
- 200m Brust VL 9. 2:34,78 - B-Finale 9. 2:33,97

Jan Fährmann

- 50m Brust VL 6. 0:28,62 (pB) - A-Finale 8. 0:28,76
- 100m Brust VL 15. 1:03,95 - B-Finale 12. 1:03,76
- 200m Brust VL 13. 2:19,29 (pB) - B-Finale 16. 2:20,62

Hubert Szablowski

- 50m Brust VL 45. 0:30,32 (pB) - EYOF-Finale 5. 0:30,18 (pB)
- 100m Brust VL 45. 1:06,85 (pB) - EYOF-Finale 3. 1:06,12 (pB)
- 200m Brust VL 29. 2:23,40 (pB) - EYOF-Finale 1. 2:21,14 (pB)

Selina Celar

- 50m Schmetterling 31. 0:28,72 (VR, pB)
- 100m Freistil 34. 0:58,37 (pB)
- 200m Schmetterling 50. 2:35,44
- 100m Schmetterling 24. 1:04,13 (pB)
- 200m Freistil 55. 2:09,31

Reva Foos

- 100m Freistil VL 10. 0:56,61 (VR, pB)
- 200m Freistil VL 8. 2:00,82 (VR, pB) - A-Finale 2:01,58

Marco Koch

- 100m Brust VL 2. 1:00,49 - A-Finale 1. 1:00,22
- 200m Brust VL 2. 2:12,51 - A-Finale 1. 2:07,88

VL – Vorlauf

VR – Vereinsrekord

pB – persönliche Bestzeit

EYOF – European Youth Olympic Festival



Lukas Löwel



Hubert Szablowski

Platz zwei für Marco Koch bei der EM in London

Trotz einer spannenden Aufholjagd auf den letzten 50m der 200m Brustdistanz konnte Marco seinen Europameistertitel ganz knapp nicht verteidigen. Nach 150m noch auf Platz drei, schob er sich sukzessive weiter nach vorne und lieferte sich mit Ross Murdoch eine packende Schlussphase des Rennens um den Titel des Europameisters. Vor heimischem Publikum konnte sich am Ende jedoch der Brite die europäische

Krone aufsetzen. Erkältungsgeschwächt musste sich Marco beim Anschlag mit sieben Hundertstelsekunden hauchdünn geschlagen geben. Über seine Zeit von 2:08,40 äußerte sich Marco am Ende des Tages auf seiner Fansite aber durchaus positiv. Auf Platz drei schwamm der Italiener Luca Pizzini mit zwei Sekunden Rückstand.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Marco und alles Gute für Rio!



Vize-Europameister Marco Koch bei der Siegerehrung.



24 Bezirksmeister-Titel für den DSW

Als letzter Formtest vor den Deutschen Meisterschaften, die in der anschließenden Woche angesetzt waren, zählten die Bezirksmeisterschaften am 30. April und 01. Mai 2016. Dabei gingen 24 der insgesamt 34 Titel an die Schwimmerinnen und Schwimmer des DSW.

In Einzelwettbewerben gleich dreimal erfolgreich war bei den Frauen Carolin Albers, die 50m und 200m Freistil sowie 200m Lagen für sich entschied. Zudem war sie an allen drei Staffelsiegen beteiligt. Lea Lücke gewann ebenfalls drei Einzelentscheidungen. Über 50m und 100m Rücken

scheidungen lagen die jeweils unterschiedlich besetzten DSW Teams deutlich vor den Mannschaften der anderen Vereine.

Auch die Männer fischten einige Titel aus dem Becken. Allen voran Marco Koch, dessen Start über 200m Brust ein Highlight für die Schwimmerinnen und Schwimmer der Nachwuchsmannschaften war. Seinen Einsatz beendete er erwartungsgemäß deutlich vor den Anderen. Die Titel über 50m und 100m Rücken gingen an seinen Mannschaftskameraden Lukas Löwel. Für weitere Einzeltitel bei den Männern sorgten Julius Flohr über 50m Freistil und 50m

Ergebnisse		
200m Brust		100m Schmetterling
1. Marco Koch 2:14,81		2. Robin Foos 1:02,52
2. Hubert Szablowski 2:24,36		3. Ante Dany 1:03,58
200m Rücken		50m Rücken
2. Benjamin Kranz 2:25,22		Lukas Löwel 0:27,62
400m Freistil		100m Freistil
2. Sebastiano Lanucara 4:47,29		1. Marcel Friedrich 0:55,12
50m Freistil		2. Ante Dany 0:56,30
1. Julius Flohr 0:24,65		100m Rücken
2. Marcel Friedrich 0:25,24		1. Lukas Löwel 0:58,36
50m Schmetterling		200m Schmetterling
1. Julius Flohr 0:25,97		1. Robin Foos 2:25,64
3. Robin Foos 0:28,15		3. Sebastiano Lanucara 2:34,06
200m Freistil		50m Brust
Benjamin Kranz 2:07,49		1. Jan Fähmann 0:29,38
		4x200m Freistil
		2. DSW
		Marcel Friedrich,
		Ante Dany,
		Benjamin Kranz,
		Julius Flohr
		4x100m Freistil
		1. DSW
		Jonathan Rimek,
		Ante Dany,
		Benjamin Kranz,
		Marcel Friedrich
		4x100m Lagen
		1. DSW
		Marcel Friedrich,
		Jan Fähmann,
		Robin Foos,
		Benjamin Kranz

sowie 100m Schmetterling war sie für ihre Konkurrenz unerreichbar. Bei einem Start maximale Ausbeute erlangte Chantal Noe, die auf 200m Brust ihrer Favoritenrolle gerecht wurde und deutlich vor den Anderen anschluss. Die beiden anderen Bruststrecken entschied Laura Schultes für sich. Zudem gingen die Titel über 100m Freistil und 50m Schmetterling an Marlene Hirschberg und Bettina Fuhr. Bei den Staffelen-

Schmetterling, Jan Fähmann über 50m Brust, Marcel Friedrich über 100m Freistil und Robin Foos über 200m Schmetterling. Bei der 4x200m Freistil Staffel musste sich die Männermannschaft mit 23 Hundertstelsekunden Rückstand knapp der Darmstädter TSG geschlagen geben. Die Titel über 4x100m Freistil und 4x100m Lagen konnten sie aber wieder klar für sich entscheiden.

Bei den gleichzeitig ausgetragenen Jahrgangsmeisterschaften zeigten die Schwimmerinnen und Schwimmer der Nachwuchsgruppen, dass auch sie fleißig trainiert hatten und tolle Zeiten erzielen konnten.

Die jüngsten Teilnehmer in diesem Jahr gehören dem Jahrgang 2008 an. Bei den Mädchen zeigte besonders Sophia Ivanova was in ihr steckt. Mit vier Siegen, einem zweiten Platz und grandiosen Zeiten von 0:40,14 auf 50m Freistil und 1:30,47 auf der doppelten Freistildistanz war sie beste Teilnehmerin ihres Jahrgangs. Klara Keil glänzte als Erste über 50m Rücken, mit einer tollen Zeit von 0:46,23. Die Jungs des gleichen Jahrgangs teilten sich die Siege fair untereinander auf. So gingen zwei Siege an Felix Fraszczak, einer an Till Freytag und ein weitere an Marcell Shakirov.

Im Jahrgang 2007 dominant war an diesem Wochenende Luis Herr mit gleich vier Siegen über 50m und 100m Freistil, 100m

Rücken und seinem Überraschungssieg über 50m Brust. Mit zwei Siegen für Rafael As (50m Schmetterling und 50m Rücken) und einem Sieg für Jan Landzettel (100m Brust), dazu zahlreichen weiteren zweiten und dritten Plätze der drei genannten Schwimmer war der DSW sehr erfolgreich. Bei den Mädchen schwamm Niovi Moutsatos einen Sieg über 50m Schmetterling nach Hause.

Jakob Werner setzte ein weiteres Mal im Jahrgang 2006 die Messlatte der Leistungen sehr weit nach oben. Mit gleich sechs Siegen war er in seinem Jahrgang ebenso dominant wie Felix Albers im Jahrgang 2005, der mit sogar sieben Goldmedaillen am Ende des Wochenendes auch ungeschlagen in seiner Altersgruppe war. Auch die Mädchen dieser beiden Jahrgänge waren im Nordbad stark vertreten. Lara Keunecke holte im Jahrgang 2006 vier Siege, ein weiterer Sieg ging an Paulina Fraszczak. Die ein Jahr älteren Schwimmerinnen Melissa Siebenlist und

Ergebnisse

200m Brust

1. Chantal Noe 2:36,63
2. Bettina Fuhr 2:41,33
3. Laura Schultes 2:49,16

200m Rücken

3. Lea Lücke 2:31,32

50m Freistil

1. Carolin Albers 0:27,98
2. Bettina Fuhr 0:28,16

50m Schmetterling

1. Bettina Fuhr 0:29,23
3. Lea Lücke 0:30,13

200m Freistil

1. Carolin Albers 2:13,24
3. Johanna Funk 2:16,41

100m Brust

1. Laura Schultes 1:18,06
3. Sarah Lausch 1:21,46

100m Schmetterling

1. Lea Lücke 1:05,81
3. Morgane Henninger 1:09,79

200m Lagen

1. Carolin Albers 2:33,58

50m Rücken

1. Lea Lücke 0:32,44

100m Freistil

1. Marlene Hirschberg 1:01,69
2. Carolin Albers 1:01,81
3. Chiara Lausch 1:02,83

100m Rücken

1. Lea Lücke 1:10,13

200m Schmetterling

3. Kristien Paschold 2:48,80

50m Brust

1. Laura Schultes 0:35,84
2. Paula Derieth 0:36,20
3. Marlene Hirschberg 0:36,27

4x200m Freistil

1. DSW
Carolin Albers,
Elena Schneider,
Johanna Funk,
Carolin Fahrenholz

4x100m Freistil

1. DSW
Carolin Albers,
Carolin Fahrenholz,
Johanna Funk,
Sarah Lausch

4x100m Lagen

1. DSW
Marlene Hirschberg,
Laura Schultes,
Lea Lücke,
Carolin Albers

Emilia Manafov erzielten gemeinsam sieben Goldmedaillen und zahlreiche weitere Platzierungen auf dem Podest.

Bei den Zwölfjährigen gelang es David Schneider ebenso gleich siebenmal ganz oben auf dem Treppchen zu stehen, Finn Herr komplettierte dieses Ergebnis durch zwei weitere Siege. Ebenfalls zweimal Gold erschwamm sich Lena Zimmerling, gefolgt von Charlotte Tryba mit einmal Edelmetall. Laurent Kiefer und Phil Aldick holten im Jahrgang 2003 jeweils drei Goldmedaillen, Melanie Albers und Morgane Henninger je eine.

Die Schwimmerinnen und Schwimmer der älteren Jahrgänge trugen sich mit ihren Siegen teilweise schon in die Siegerlisten der offenen Wertungen ein. Fünfmal hatte

Benjamin Kranz (2001) am Ende des Wochenendes ganz oben auf dem Siegerpodest gestanden, Sebastiano Lanucara (2002) viermal. Bei den Mädchen waren Lea Hechler (2001) Carolin Albers (2000) und Lea Lücke (1999) je dreimal erfolgreich, Chiara Lausch, Yimei Ma und Johanna Funk (alle 2002) sowie Laura Schultes und Sarah Lausch (beide 2000) zweimal. Ante Dany konnte sich bei den Jungen des Jahrgangs 2000 auch über zwei Goldmedaillen freuen. Das Jahrgangsergebnis komplettierten mit jeweils einem Sieg Ine Lücke und Tim Keunecke (2002), Carolin Fahrenholz, Marlene Hirschberg, Frederic Brussig und Sebastian Schulz (2001) sowie im Jahrgang 2000 Hubert Szablowski, Christian Funk und Luke Kässner.

Hessische Meisterschaften

Mit insgesamt 28 Titeln kamen die DSW-Schwimmer*innen von den Hessischen Meisterschaften (21.-22.05.) in Dillenburg nach Hause. Kein Team war erfolgreicher.

Beeindruckend insbesondere die Bilanz von 14 Titeln in der offenen Wertung.

Allen erfolgreichen Athlet*innen einen herzlichen Glückwunsch.



Hessische Meister 4 x 100m Lagen männlich,
v.l.: Julius Flohr, Marcel Friedrich, Jan Fährmann, Lukas Löwel



links: Hessische Meister 4 x 100m Freistil weiblich, v.l.: Bettina Fuhr, Carolin Albers, Reva Foos, Selina Celar; rechts: Hessische Meister 4 x 100m Lagen weiblich, v.l.: Marlene Hirschberg, Chantal Noe, Selina Celar, Bettina Fuhr

Die DSW-Titelträger*innen in der offenen Klasse

Julius Flohr

- 200m Rücken 2:10,12

Reva Foos

- 50m Freistil 0:26,58
- 100m Schmetterling 1:03,11
- 200m Freistil 2:04,84

Lukas Löwel

- 50m Rücken 0:26,82
- 100m Rücken 0:58,39

Chantal Noe

- 100m Brust 1:10,58
- 50m Brust 0:32,72
- 200m Brust 2:35,95

Jan Fährmann

- 50m Brust 0:28,91
- 200m Brust 2:20,60

Staffeln

- 4 x 100m Freistil w 3:56,86 (Reva Foos, Bettina Fuhr, Carolin Albers, Selina Celar)
- 4 x 100m Lagen w 4:24,56 (Marlene Hirschberg, Chantal Noe, Bettina Fuhr, Selina Celar)
- 4 x 100m Lagen m 3:53,89 (Lukas Löwel, Jan Fährmann, Julius Flohr, Marcel Friedrich)

DSW-Jahrgangstitel

Carolin Albers (2000)

- 50m Freistil 0:27,84
- 100m Freistil 1:00,10

Selina Celar (1999)

- 50m Freistil 0:27,84
- 50m Schmetterling 0:29,25
- 100m Freistil 0:59,77
- 200m Schmetterling 2:29,32

Chantal Noe (Junioren)

- 100m Brust 1:11,29
- 50m Brust 0:33,31
- 200m Brust 2:35,95

Hubert Szablowski (2000)

- 100m Brust 1:06,51
- 200m Lagen 2:14,77
- 50m Brust 0:30,33
- 50m Schmetterling 0:26,90
- 200m Brust 2:22,23

Neue Schwimmschulleitung

Wir freuen uns, Frau Axana Dargatz in der Schwimmschule des DSW begrüßen zu dürfen. Sie ist nun für alle administrativen Belange unserer Schwimmschule verantwortlich.

Kontakt für Fragen zum Schwimmunterricht für Kinder und Erwachsene sowie Anmeldungen zu den anstehenden Kursen im September 2016:

Schwimmschule@dsw-1912.de

DSW Nachwuchs stellt in Weiterstadt sein Können unter Beweis

Erstmals bei einem Wettkampf vertreten waren am 07. Und 08. Mai 2016 die Talente des Jahrgangs 2009, die im Rahmen eines kindgerechten Wettkampfes erste Erfahrungen und Medaillen über 25m Freistil und 25m Rücken sammeln konnten. Sowohl Katharina Werner als auch Sebastian Manafov konnten sich über einmal Gold und einmal Silber freuen.

Gleich viermal vorne war im Jahrgang 2008 Marcell Shakirov, gefolgt von Till Freytag und Sophia Ivanova, die zwei Siege feiern konnten. Je einmal erfolgreich waren Felix Fraszczak, Klara Keil und Sofia Vascotto.

Die ein Jahr älteren Aktiven waren besonders bei den Jungs stark vertreten. Wieder einmal führte kein Weg an dem Trio Rafael As, Luis Herr und Jan Landzettel vorbei, die im Jahrgang 2007 zahlreiche Medaillen mit nach Hause nahmen. Spitzenreiter mit vier Siegen war Luis, aber auch die Ergebnisse von Rafael, der zwei Goldmedaillen verbuchen konnte, und Jan, der mit drei ersten Plätzen erfolgreich war, konnten sich sehen lassen. Bei den Mädchen holte Paula Paesler einen Sieg. Ergänzt wurden diese Leistungen durch

zahlreiche weitere Silber- und Bronzemedailles.

Im Jahrgang 2006 war ein weiteres Mal Jakob Werner dominant. Mit sieben Siegen konnte ihm keiner das Wasser reichen. Lara Keunecke verbuchte im gleichen Jahrgang drei Siege auf ihrem Konto, Lutz Freytag einen. Ebenfalls einmal ganz oben standen im Jahrgang 2005 Yasina Abdelaziz und Franka Keil sowie im Jahrgang 2004 Lea Jonas.

Bei den Schwimmerinnen und Schwimmer der Jahrgänge 2006 und älter ging es für einige vor allem darum, weitere Pflichtzeiten für die anstehenden hessischen Jahrgangsmeisterschaften zu erzielen, was in vielen Fällen erfolgreich bewältigt wurde.

An diesem Wochenende „feierten“ viele Kampfrichterneulinge ihre Wettkampfpremiere. Aber auch viele erfahrene Kampfrichter unterstützen die Starts der DSW Schwimmerinnen und Schwimmer, allen voran unser Starter Rene Zimmerling, der, obwohl seine Tochter nicht schwamm, das ganze Wochenende über die Teilnehmer auf die Wettkampfstrecken schickte. Ihm und allen anderen ein herzliches Dankeschön für die tolle Unterstützung.

Wettkämpfe und Termine Juli/August 2016

Wann	Was	Wo
01. - 03.07	53. Internationales Schwimmfest - Merck Super Pokal	SLZ 
09./10.07	Hessische Jahrgangsmeisterschaften	Frankfurt
16.07	Hessische Freiwassermeisterschaften	Großkrotzenburg
05. - 21.08	Olympische Spiele	Rio de Janeiro



Süddeutsche Meister über 4x100m Freistil v.l.: Reva Foos, Selina Celar, Bettina Fuhr, Carolin Albers

FOTO: NATALI SCHMIDT

66. Süddeutsche Meisterschaften

Reva Foos bezwingt Olympia-Kandidatin Sarah Köhler
Lukas Löwel und Jan Fährmann Doppelmeister

Großes Lob für die gelungene Ausrichtung der süddeutschen Schwimm-Meisterschaften, (04.-05.06.), erntete Gastgeber DSW 1912 zum Abschluss am Sonntagnachmittag im Darmstädter Nordbad. Fleißigste Titelsammlerinnen am Wochenende waren dort Vanessa Grimberg (SV Region Stuttgart), die alle drei Brustrennen für sich entschied, und Nina Kost (SV Nikar Heidelberg), die über 50 und 100 Meter Freistil sowie über 50 m Rücken triumphierte. Je zwei Titel sammelten Dörte

Baumert (SV Regio Freiburg) über 50 m Schmetterling und 200 m Rücken und Tinar Rüger (SV Nikar Heidelberg) über 200 m Lagen und 200 m Schmetterling.

Bei den Männern gab der 30-jährige Stefan Razeto (EOSC Offenbach) über 50 m Freistil und 50 m Schmetterling der jüngeren Konkurrenz das Nachsehen. Ebenfalls zwei Titel holten Philipp Forster (SG Frankfurt) über 100 m Schmetterling und 200 m Lagen, Paul Hentschel (SC Chemnitz) über 200 m und 400 m Freistil sowie

die beiden Lokalmatadore Lukas Löwel über 50 m und 100 m Rücken und Jan Fährmann über 100 m und 200m Brust.

Mit insgesamt sieben Titeln in der offenen Klasse platzierte sich der DSW im Medaillenspiegel auf dem zweiten Platz hinter der Spitzenmannschaft des SV Nikar Heidelberg (9 Titel). Die Gastgeber distanzieren dabei auch den hessischen Rivalen SG Frankfurt (4). Neben den Doppelmeistern Löwel und Fährmann holte sich Reva Foos einen Einzeltitel. Über 200 Meter Freistil bewies sie ihre gute Form und entschied, auch wenn sie nicht ganz an ihre Bestzeit herankam, den Kampf gegen ihre Frankfurter Dauerrivalin Sarah Köhler in 2:01,65 Minuten für sich.

Hier widerstand Selina Celar dem Angriff von Sarah Köhler auf der letzten Bahn und rettete 21 Hundertstel Vorsprung ins Ziel. Einen klaren Sieg verbuchte zum Abschluss des Wochenendes die Männer-Lagenstaffel in der Besetzung Lukas Löwel, Jan Fährmann, Julius Flohr und Marcel Friedrich. Weitere Podestplatzierungen in der offenen Klasse für den DSW holten Chantal Noe (Silber 50 m und 200 m Brust, Bronze 100 m Brust), Jan Fährmann (Silber 50 m Brust), Julius Flohr (Bronze 200 m Rücken), die Frauen-Lagenstaffel (Silber) und die Männer-Freistilstaffel über 4x100 m (Bronze).

In den Jahrgangswertungen waren die SG Frankfurt und die Neckarsulmer Sport-

DSW-Titelträger*innen Offene Klasse

Lukas Löwel

- 100m Rücken 0:57,53
- 50m Rücken 0:26,65

Jan Fährmann

- 200m Brust 2:20,25
- 100m Brust 1:04,27

Reva Foos

- 200m Freistil 2:01,65

Staffeln

- 4 x 100m Freistil w 3:56,71 (Reva Foos 0:57,27, Bettina Fuhr 0:59,50, Carolin Albers 01:01,23, Selina Celar 01:01,23)
- 4 x 100m Lagen m 3:51,53 (Lukas Löwel 0:57,85, Jan Fährmann 1:03,79, Julius Flohr 0:55,67, Marcel Friedrich 0:54,22)

DSW-Jahrgangstitel

Chantal Noe

- 50m Brust 0:33,03
- 200m Brust 2:37,04
- 100m Brust 1:11,03

Selina Celar (1999)

- 50m Freistil 0:27,62
- 50m Schmetterling 0:29,29
- Marlene Hirschberg
- 50m Rücken 0:30,99

„Es ist gut gelaufen“, freute sich Foos über den Sieg gegen die Olympia-Kandidatin, die allerdings ihre herausragenden Stärken auf den längeren Strecken hat. Dass sie selbst den Traum von einer Staffelteilnahme bei Olympia in Rio nicht verwirklichen konnte, hat den Ehrgeiz von Foos nicht gebremst. Sie will nun bei den German Open (5. bis 8. Juli) in Berlin noch einmal „alles dafür geben“, um ihre Bestzeit von 2:00,82 zu verbessern.

Der DSW sicherte sich zudem zwei Staffel-Titel: Über 4x100 m Freistil der Frauen waren Reva Foos, Bettina Fuhr, Carolin Albers und Selina Celar nicht zu schlagen.

Union mit je neun Titeln am erfolgreichsten. Für den DSW standen hier sechs Titel zu Buche. Übertagend in der Brustlage in ihrem Jahrgang 1998 war einmal mehr Chantal Noe, die alle drei Strecken für sich entschied. Selina Celar (1999) holte im 50-m-Sprint die Titel in Schmetterling und Freistil und Marlene Hirschberg (2001) den Sieg im Rückensprint. Weitere DSW-Medaillen in den Jahrgangswertungen gab es für Selina Celar (Silber 100 m Schmetterling), Lea Lücke (1999, Silber 50 m Schmetterling, Bronze 100 m Schmetterling) und Marlene Hirschberg (Silber 100 m Rücken, Bronze 200 m Lagen). ECHO-ONLINE



Süddeutsche Meister über 4x100m Lagen v.l.: Jan Fähmann, Lukas Löwel, Julius Flohr, Marcel Friedrich

FOTO: NATALI SCHMIDT

Kurzmeldungen aus der Schwimmabteilung

+++ Süddeutscher Jahrgangstitel für Tim Keunecke - Bei Süddeutschen Jahrgangsmeisterschaften der jüngeren Jahrgänge in Wetzlar konnte Tim Keunecke in seinem Jahrgang 2002 den einzigen Titel für den DSW über 50m Freistil in 0:26,16 verbuchen. Herzlichen Glückwunsch!



+++ „Für ein neues Bad“ - Neben der Jagd auf süddeutsche Titel am ersten Juni-Wochenende beschäftigte im Nordbad auch die Zukunftsplanung für die Darmstädter Sportstätte. Am Samstag war die Veranstaltung in Anwesenheit von Bürgermeister Rafael Reißer eröffnet worden, und der Abteilungsvorsitzende Thomas Starkbaum nutzte die Gelegenheit, dem Sportdezernenten zwei T-Shirts mit der Aufschrift „Für ein neues Bad“ zu übergeben. Mit dem gleichlautenden Eintrag ins Goldene Buch der Stadt hatte Weltmeister Marco Koch bereits versucht, den Neubau des Nordbads zu forcieren. Auch die T-Shirts sollten die Dringlichkeit der Forderung unterstreichen.

+++ Trophy-Sieg für Marco Koch bei Mare Nostrum Tour 2016 – Mit zwei Siegen und einem zweiten Platz jeweils über 200m Brust konnte Marco Koch auf der diesjährigen Mare Nostrum Tour in Monaco, Canet-en-Roussillon und Barcelona die Gesamtwertung, wie schon letztes Jahr, bei den Männern gewinnen. In Barcelona konnte er dabei auch erfolgreich Revanche für seine EM-Finalniederlage an dem Briten Ross Murdoch nehmen.

+++ Zwei neue B-Lizenztrainer für Schwimmabteilung - Gabi Emig und Norbert Herth haben Ausbildung und Prüfungen für die B-Lizenz erfolgreich absolviert. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg Euch und Euren Aktiven.

+++ „Road to Rio“ - Marco Koch bei hr-info - Der Infosender des Hessischen Rundfunks begleitet zwei hessische Athleten auf ihrem Weg nach Rio. Einer der beiden ist unser Weltmeister Marco Koch. Die Serie „Road to Rio“ findet sich unter <http://www.hr-online.de/website/radio/hr-info/index.jsp?rubrik=94862> und wird laufend erweitert. Neue Folgen laufen im Radio montags zwischen 6 und 9 Uhr und sind anschließend auch online verfügbar.



Frisch mit Plakaten des Hessischen Rundfunks zur Serie „Road to Rio“ bestückte Bande im SLZ.

Kreis der Förderer des Schwimmsports

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer untereinander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandarbeit sein. Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

- B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- Darmstädter Brauerei
- Darmstädter ECHO
- DATRON AG, Muhlthal
- Entega, Darmstadt
- Merck KGaA, Darmstadt
- Rosbacher, Bad Vilbel
- Sparkasse Darmstadt
- STEMAK Energiesparhaus Weiterstadt
- Unger Ingenieure, Darmstadt
- VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen möchte. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle des DSW,
Tel. (06151) 71 30 77 gerne zur Verfügung.

TRIATHLON

You are an IRONMAN Champion

“You are an IRONMAN Champion!” – Das sind die magischen Worte von Kultmoderator Mike Reilly, die jeder Triathlet bei einem Ironman Zieleinlauf gerne hören möchte. Dass ich diese Worte gleich bei meinem ersten Anlauf auf der legendären Strecke hören würde, ist unfassbar und habe ich so nie erwartet. Zudem bedeutet dieser Sieg auch die direkte Qualifikation für die legendäre IRONMAN Weltmeisterschaft in Kailua Kona, Hawai’i! Aber der Reihe nach:

Nach meiner Ankunft in den Woodlands, Texas, fühlte ich mich sofort wohl. Die Familie bei der ich in den 10 Tagen leben sollte, empfing mich mehr als freundlich und herzlich. Insgesamt habe ich mich während des gesamten Aufenthalts sehr wohl gefühlt und in der Familie neue Freunde gefunden. Greg, der wie seine Frau ebenfalls am Wettkampf teilnahm, half mir aus dem einzigen mentalen Tief, das mich drei Tage vor dem Rennen wie aus dem nichts bei zuvor bester Laune traf. Die Nervosität war mir im wahrsten Sinne des Wortes zu Kopf gestiegen. Er hielt einen mehr als anderthalbstündigen Motivationsvortrag und eliminierte damit fast alle meine Bedenken. Von da an war ich zu allem bereit: gewinnen und verlieren. Vor den Alternativen hatte ich schlagartig keine Angst mehr. Es wird so kommen wie es kommen sollte.

WETTKAMPF

In der Nacht vor dem Wettkampf schlief ich erstaunlich gut, obwohl der Wecker schon um 3 Uhr klingelte. Ich war bereit!

Wettkampfroutine am Morgen: frühstücken, Kaffee, ruhen, zur Wettkampfstätte fahren, Wechselzone überprüfen, Reifen aufpumpen, Cola und Gel, Einteiler zu, Einteiler auf, Klo, Einteiler zu und einschwimmen.

6:25 Uhr Start: Booom!! Meine erste Langdistanz. Da war sie, hier war ich. Bereit für ... alles. Über 50 Profiathleten waren gekommen. Insgesamt 15 Ironmansieger standen an der Startlinie. Ich konnte mich zu Beginn etwas lösen und schwamm ab da direkt in der Spitzengruppe mit. Wir schwammen über die gesamten 3,8 Kilometer als ob wir eine Kurzdistanz absolvieren würden, ohne Erholungsphase. Ich hielt mit. Rhythmus: Zug, Zug, Kopf aus dem Wasser,

patrick.blog//21.05.2016

Atmen und von vorn. Das Wasser war so grün und dunkel, dass ich nicht einmal meine Hand sehen konnte. Deshalb bekam die Orientierung einen sehr, sehr hohen Stellenwert. Glücklicherweise war ich so weit vorn mit dabei, dass ich das Führungskayak sehen konnte. Mit einer Zeit von ca. 48 min waren wir wirklich flott unterwegs. Mitten in der Spitzengruppe stieg ich aus dem Wasser.

RAD

Mein Wechsel zum Rad war eher so ... mittelgut. Die Helme wurden in den Wechselbeuteln auf dem Boden platziert und wahrscheinlich wurde gegen meinen Helm getreten. Jedenfalls hing das Visier komplett aus der Verankerung. Ich hatte meine liebe Mühe es auf dem Weg zum Rad im vollen Sprint wieder halbwegs in die Halterung zu fizzleln. Sofort aufs Rad und anfahren. Eine kleine Lücke nach vorne war schon aufgerissen.

Im Vorfeld war ich darauf eingestellt, die ersten 45 km sehr hart anzufahren. So fuhr ich die ersten Kilometer sehr offensiv an um die Lücke zu schließen, dies gelang mir sehr schnell. Sobald ich die Lücke geschlossen hatte, sah ich einige Favoriten vor mir und



wusste: "Hier bin ich richtig!" Im regelkonformen Abstand machte sich unsere neun Mann starke Gruppe auf, um den erwartungsgemäß ausgerissenen Überbiker Andrew Starykowicz zu stellen. Ich hielt mich zurück und beobachtete aufmerksam das Geschehen. Jederzeit bereit zu reagieren. Das Agieren wollte ich mir aufheben.

Auf dem Weg verlor ich dann etwa bei Kilometer 90 noch mein fest geglaubtes Visier. Nach 120 Kilometern schloss eine weitere Gruppe auf und so waren es 17 Athleten, die sich mit knapp 42km/h Richtung Wechselzone zwei bewegten.

Mein Ernährungsplan auf dem Rad ging voll auf: ich konnte genügend Gel und Kohlenhydrate zu mir nehmen und mit gefüllten Speichern in den Marathon starten.

WECHSEL

Rad abgeben, zum Beutel laufen, Wechselzelt, Schuhe an, Mütze auf... und los: Platz 3... WOOOW!

LAUF

Direkt nach dem Wechsel konnte ich mit Terenzo Bozzone auf die Strecke gehen und war zu dem Zeitpunkt dritter. Umgedreht habe ich mich danach 42 km lang nicht mehr. Nach 1,5 km zog ich an Terenzo vorbei auf den zweiten Platz.

Ich war viel zu schnell... eigentlich... die nächsten Kilometer dachte ich darüber nach, ob die Pace von 3:45 min/km vielleicht mörderisch sei... Ich kam zu dem Schluss, dass sie mörderisch IST, aber nicht für mich und nicht an meinem Tag. Meine Beine haben sich selten so gut angefühlt. Ich entschied mich gegen jeden Rat und blieb bei der Pace. Ausgerechnet, wie schnell das am Ende ist, habe ich absichtlich nicht. Es hätte mich wohl abgeschreckt... also lief ich nach Gefühl und freute mich mit jedem km, an dem eine Zeit von 3:45 bis 3:50 auf dem Autolap meiner Uhr aufblinkte.

Nach dem Radfahren hatte Andrew knapp 15 Minuten Vorsprung — was krass war, aber ich wusste: an einem guten Tag kann er

diesen 15 minütigen Vorsprung nicht gegen meine Laufstärke behaupten. Nach acht Kilometern hatte ich bereits vier Minuten seines Vorsprungs abgeknabbert und war bereit für ein Battle. Doch etwa bei Kilometer 12 sah ich in der Ferne Andrew, der sehr vorsichtig und langsam ging. Beim Näherkommen sah ich Passanten bei ihm, ein Telefon am Ohr und dass man sich um ihn kümmerte. Aufgrund einer Verletzung musste er wohl zuerst gehen und dann das Rennen aufgeben. Lieber Andrew, schade und gute Besserung! Ich hätte mir gern ein Duell mit dir geliefert.

Ab Kilometer 12 war ich auf Platz eins. 1! EINS! FÜHRUNG! In meiner ERS-TEN Langdistanz! Ich sagte laut zu mir: "Du gewinnst diesen Wettkampf!" Und arbeitete weiter.

So ging schnell die erste und dann die zweite 14-Kilometer-Runde vorbei. Mit Matt Russel und Terenzo Bozzone im Nacken bog ich auf die letzte Runde ein. Immer noch war das Kameramotorrad und das Begleitfahrrad vor mir... unreal! Verrückt!! Die Zeiten immer noch auf demselben Niveau... nach 41 Kilometern und nachdem ein befreundeter Profikollege (Ironmaik) mir eine High5 gab, brach es aus mir heraus... ich schrie im vollen Lauf einen Jubelschrei heraus, den man wohl bis nach Darmstadt hören konnte. Ab hier genoss ich den Zieleinlauf und konnte kaum glauben einen 2:40:01 Marathonsplit gelaufen zu sein.

SIEG, SIEG, SIEEEEG!!!

Mein größter Erfolg und mir fallen gar nicht genug Superlative ein um meine Gefühle zu beschreiben. Den Tränen nahe fiel ich meiner Freundin Laura im Ziel in die Arme. Unfassbar.

Meine Zeit im Marathon ist nun die fünftschnellste jemals gelaufene Zeit in einem Langdistanzwettkampf! (Noch vor Mark Allen, der 4 Sekunden mehr brauchte... muss ich mehr zu meinen Gefühlen sagen?)

Mit den besten Grüßen, **Euer IRONMAN North American CHAMPION Patrick**

Ein Wochenende ganz im Sinne der Mitteldistanz

Beim traditionsreichen Moret-Triathlon wurde Uwe Drescher bei seiner ersten Halbdistanz gesamtvierter aber gleichzeitig Hessenmeister in 4:22:45. Vier Sekunden schneller war Udo Weinmann als dritter insgesamt, hier noch die weiteren Ergebnisse der DSW'ler:

9. Tobi Zöller in 4:27:23,
22. Markus Lohnes in 4:35:49,
27. Martin Fleischhauer in 4:38:38,
77. Thomas Rupp in 5:04:33,
82. Christoph Schwarz in 5:06:48,
104. Gert Blumenstock in 5:18:31,
109. Matthias Euler in 5:20:59,
218. Ewald Frankenberger in 6:28:20

Der Ironman 70.3 Luxemburg musste aufgrund der regnerischen letzten Wochen als Duathlon ausgetragen werden. Daniela

Sämmler wurde nach langer Verletzungspause zweite in 4:27:28 und freute sich, dass sie schmerzfrei laufen konnte, dies lässt sie zuversichtlich auf den IM Frankfurt in 2 Wochen blicken. Ebenfalls starteten Sara und Andreas Bund in Luxemburg.

**Sara: 5:11:49 (24:59 / 2:50:44 / 1:51:40),
AK-Platz 19**

**Andreas: 4:40:42 (23:41 / 2:33:37 / 1:19:18),
AK-Platz 34**

Die Challenge Heilbronn und gleichzeitig Deutsche Meisterschaft über die Mitteldistanz wurde aus denselben Gründen ebenfalls als Duathlon ausgetragen. Horst Reichel zeigte sich äußerst zufrieden mit Rang drei und dem mit Abstand schnellsten Halbmarathon hinten drauf. Außerdem gewann Moritz Blyemehl die olympische Distanz mit über 3 Minuten Vorsprung.

Langdistanz-Athleten waren am Woogsprint-Wochenende ebenfalls unterwegs

Vor lauter Woogsprint hätten wir fast vergessen, die "längeren" Ergebnisse des Wochenendes, 4.-5. 6 nachzureichen:

Beim Ironman 70.3 im Kraichgau schaffte es unser Profi Horst Reichel in

4:00:29 Stunden als Zehnter in die Top Ten. In anderthalb Wochen steigt dann sein erstes Saisonhighlight in Heilbronn bei den deutschen Meisterschaften über die Mitteldistanz.

Unterdessen wurde Teamkollegin Daniela Sämmler auf ihrem Weg nach Hawaii erneut von Verletzungen zurückgeworfen. Die Siegerin des Ironman Mallorca im vergangenen Jahr musste den Ironman 70.3 in Rapperswil wegen Wadenproblemen absagen. In Luxemburg und Frankfurt sollen dann nun die fehlenden Punkte für die Qualifikation gesichert werden.

Sein Profidebüt auf der Langdistanz feierte Felix Haupt in Nizza. 9:05:44 Stunden benötigte er für den Ironman France, das genügte am Ende für Rang 15 in einem starken Feld.

Weitere DSW-Agegrouper sind ebenfalls im Kraichgau gestartet

9. Birgit Adler AK 50-54 5:45:13
10. Carolin Pratschker AK 30-34 5:26:51
10. Katharina Horsch-Littig AK 45-49 5:30:38
71. Helmut Kienle AK 30-34 5:01:06
101. Marc Füchtenhans AK 25-29 5:44:28
118. Dirk Littig AK 45-49 5:11:24

Deutschland-Cup in Bocholt

Die zweite von drei Stationen des Deutschlandcups stand nach Forst (Anfang Mai) am Wochenende, 11. bis 12. Juni, auf dem Programm. Dabei waren acht (!) der zwölf für Hessen startenden Athleten DSW'ler. Für uns ging es vor allem darum, Erfahrung zu sammeln und die üblichen, persönlichen Fehler wie z.B. unkonzentrierte Wechsel besser zu machen.

Los ging es gegen Samstagmittag am Parkplatz des Nordbads gut gelaunt mit zwei Bussen Richtung Bocholt. Nachmittags angekommen fuhren wir zuerst den zu befahrenen Teil der Radstrecke ab, die bis auf ein paar Autobahnauffahrten flach und schnell zu bewältigen war. Danach liefen wir die einem schönen Park gelegene, geschotterte Laufstrecke ab und erkundeten die Wege der Wechselzone, welche relativ weit weg vom Schwimmausstieg war. Anschließend hatten wir noch die Möglichkeit einmal schwimmen zu gehen und den Wasserstart im 22 Grad warmen Aasee zu üben. Schließlich fuhren wir ins Hotel und besprachen nach einem leckeren Abendessen den Ablaufplan und die richtige Einstellung und Zielsetzungen für das Rennen.

Am nächsten Tag konnten wir durch die relativ späten Starts ausschlafen, sodass der Bus mit der Jugend B um 11:00 und der Jugend A Bus um 11:45 abfahren konnte. Dann ging es auch ganz schnell los:

In der männlichen Jugend B zeigte Robin als jüngerer Jahrgang mit einem 14. Platz und der schnellsten Radzeit des Tages eine starke Leistung. Ebenfalls ein tolles Ergebnis erreichte Luca in seinem ersten Deutschlandcuprennen mit einem 17. Platz. Frederic rundete das tolle Mannschaftsergebnis mit einem 27. Platz ab. Auch ein top Ergebnis zeigte Finja bei

den Mädels als jüngerer Jahrgang mit einem 12. Platz.

In der Jugend A hingegen verlief der Tag sehr unterschiedlich. Lucie zeigte ein gutes Schwimmen und kam in eine gute Position zum Radfahren, jedoch spielte ihr Fahrrad nicht mit und so musste sie mit einem ärgerlichen Platten das Rennen beenden. Bei den Jungs schwamm Michael ebenfalls gut und schloss mit seiner Radgruppe zur Führungsgruppe auf. Beim Laufen zeigte er sich solide und sicherte zufrieden den 31. Platz. Für Thomas lief es nicht ganz so gut. Er schwamm unter seinen Möglichkeiten und landete schließlich in meiner Radgruppe. Zusammen fuhren wir dann in der zweiten großen Radgruppe, wechselten gemeinsam auf die Laufstrecke und brachten das Rennen gemeinsam auf den Plätzen 38 und 39 zu Ende. Ich war mit mir und vor allem meiner Laufzeit sehr zufrieden.

Alles in allem ein schneller und schöner Wettkampf mit bester Organisation. Vielen Dank an dieser Stelle auch an unseren Heim- und Landestrainer Benny, sowie die anderen Betreuer und unsere Eltern, die die weite Fahrtstrecke für uns in Kauf genommen haben und sich um uns gekümmert haben. NICOLAS BECK

Jugend B männlich:

- 14. Robin Schüßler (30:23min)
- 17. Luca Schmitt (30:26min)
- 23. Frederic Brussig (30:58min)

Jugend B weiblich:

- 12. Finja Schierl (32:31min)

Jugend A männlich:

- 31. Michael Helis (57:23min)
- 38. Thomas Ott (58:40min)
- 39. Nicolas Beck (58:46min)

Zweite Station der Triathlonbundesliga in Ingolstadt

Einen besonders starken Bundesliga-Einstand feierte Lisa Tertsch beim zweiten Saisonwettkampf in Ingolstadt. Die Athletin des DSW Darmstadt ist in der Liga per Zweitstartrecht für Triathlon Potsdam aktiv. Am Sonntag musste sie sich im Zielsprint nur der Tschechin Petra Kurikova geschlagen geben und wurde im hochkarätig besetzten Bundesliga-Feld Zweite!

Unterdessen wiederholte unser Männerteam das Resultat vom Auftaktrennen im

Kraichgau. Philipp Weber (33.), Alejandro Canas (45.), Lennart Sievers (51.), Debütant Finn Arndt (56.) und Julius Gatermann (62.) erreichten Rang dreizehn und wahrten abermals Distanz zur Abstiegszone. „Das ist in Ordnung, das ist das, was wir mit dieser sehr jungen Mannschaft derzeit erreichen können“, bilanzierte der Sportliche Leiter Theo Weidner den Halbzeitstand vor der nächsten Station in Düsseldorf und dem Saisonabschluss Ende Juli in Tübingen.

Sean Donnelly wird 6. bei der Challenge Denmark

Einen guten Saisoneinstand feierte Sean Donnelly nach längerer Wettkampfpause am Sonntag den 12.6. in Billund-Herning. Gegen starke Konkurrenz

belegte er in 4:05:22 beim Sieg von Andy Dreitz Rang sechs. Wir wünschen Sean weiterhin einen erfolgreichen Saisonverlauf!

Masters und Senioren rocken den Woogsprint

Nachdem die Masters beim Auftakt in Fulda noch ein knappe Niederlage gegen die amtierenden Hessenmeister aus Seligenstadt einstecken mussten, haben die Jungs jetzt beim Woogsprint die oberste Stufe des Treppchens erklommen – und das mit deutlichem Abstand zum Rest des Feldes.

Die Starter Oliver Elborgi, Achim Hundsdorff, Jochen Basting und Udo Weinmann belegten die Plätze 1 bis 4 (in umgekehrter Reihenfolge zur Namensnennung – mal was zum Nachdenken ;-))

Schon nach dem Schwimmen waren die vier als erste der Masterstarter in der Wechselzone und haben das Rennen dann auch weiter bestimmt und letztendlich unter sich ausgemacht. Eine tolle Mannschaftsleistung, beflügelt durch die heimische Atmosphäre und die frenetischen Anfeuerungen der mitfiebernden Zuschauer am Streckenrand.

Platz 2 ging diesmal an die Nachbarn aus Griesheim und Platz 3 an Seligenstadt.

Dieses Ergebnis bedeutet jetzt Platz 1 in der Gesamtwertung zur Halbzeit der Rennserie. Eine gute Ausgangsposition für die verbleibenden Rennen in Rodgau und Bad Arolsen – beide dann wieder über die olympische Distanz. Das Ziel „Hessenmeisterschaft“ lebt weiter.

Auch das Team der 2. Seniorenliga hat sich nicht lumpen lassen. Die Starter Markus Lohnes (4.), Andreas Bund (12.), Thomas Kötting (16.) und Thomas Grimm (41.) haben ebenfalls Platz 1 belegt – und konnten Ihren Erfolg selbst kaum in Worte fassen.

Hier haben ebenfalls mit großer Wahrscheinlichkeit der Heimvorteil und die speziellen Bestandteile des Woogwassers dem Team aus Darmstadt in die Karten gespielt. Man muss eben die Vorteile zu nutzen wissen :-)

Abgeschlagen mit einer Platzziffer landet auf Platz 2 Sprendlingen und auf Platz 3 Dortelweil.

UDO WEINMANN

Woogsprint: Nachberichterstattung in der Presse

Bei perfekten Bedingungen ist am Sonntag, 5. Juni, der Woogsprint-Triathlon mit knapp tausend Teilnehmern über die Bühne gegangen und hat unter anderem den süd-hessischen Teams viel Grund zum Feiern geboten. In der 1. Hessenliga der Männer sicherte sich der VfL Münster den Auftakt-sieg, TuS Griesheim schaffte es direkt dahinter ebenfalls aufs Podium, und unsere DSW-Mannschaft wurde knapp vierte. An dieser Stelle gute Besserung an Robin Wickersheim, der leider in einen Radsturz verwickelt war.

Bei den Frauen setzten sich die Favoritinnen durch: Nicole Best als Tagessiege-

lometer zusammengelaufen“, berichtete Nicole Best, doch gegen Ende hatte die erfahrene Athletin gegenüber der hübschen Nachwuchshoffnung die Nase vorn.

In der zweiten Hessenliga der Frauen er-rang unsere zweite Damenmannschaft mit Rang drei ebenfalls eine Treppchenplatzie-rung, während in der zweiten Seniorenliga unseren Herren überraschend der Tagessieg gelang. Den Vogel abgeschossen haben aber Udo, Jochen, Achim und Oli, die mit den Einzelplatzierungen eins bis vier fulminant in der Mastersliga ganz nach vorne stürmten.

Zusätzlich kämpfte auch der Nachwuchs beim Woogsprint um hessische Meisterti-

1. Hessenliga Frauen

1. DSW Darmstadt
- (1. Nicole Best 1:09:58,
3. Lucie Kammer 1:10:30,
9. Sara Bund 1:13:02,
10. Mareike Kessler 1:13:15)

1. Hessenliga Männer

4. DSW Darmstadt
- (6. Felix Kirmaier 1:02:59,
10. Lars Anders 1:03:37,
19. Sascha Petermann 1:05:44,
21. Matthias Stücher 1:06:05)

2. Hessenliga Frauen

3. DSW Darmstadt
- (3. Kathrin Stücher 1:11:18,
11. Susanne Freytag 1:17:23,
18. Silvia Huget 1:19:00,
21. Edith Heinrich 1:19:30)

2. Hessenliga Männer

7. DSW Darmstadt
- (12. Jens Kleinert 1:05:06,
13. Nils Desch 1:05:14,

31. Hannes Meister 1:08:08,
36. Matthias Euler 1:09:18,
50. Hendrik Friedrichs 1:23:41)

2. Seniorenliga

1. DSW Darmstadt
- (4. Markus Lohnes 1:10:31,
12. Andreas Bund 1:12:40,
16. Thomas Kötting 1:15:23,
41. Thomas Grimm 1:22:21)

Mastersliga

1. DSW Darmstadt
- (1. Udo Weinmann 1:06:17,
2. Jochen Basting 1:09:31,
3. Achim Hundsorf 1:09:31,
4. Oliver El Borgi 1:11:23)

Weibliche Jugend A

3. Paula Leisurs
- (DSW Darmstadt) 1:16:19

Männliche Jugend A

1. Thomas Ott (DSW) 1:03:15
3. Nicolas Beck (DSW) 1:04:44

Weibliche Jugend B

1. Finja Schierl (DSW) 38:39
2. Marie Tertsch (DSW) 39:00

Männliche Jugend B

1. Robin Schüßler (DSW) 35:25
2. Luca Schmitt (DSW) 36:54

Schülerinnen A

3. Maja Kaltepoth (DSW) 42:01

Schüler A

2. Max Tertsch (DSW) 39:05

Schülerinnen B

1. Charlotte Uherek (DSW)
- 22:03

Schüler C

1. Luis Herr (DSW) 12:59

ECHO-ONLINE

rin, die Jugend-A-Athletin Lucie Kammer als Dritte und Sara Bund (9.) sicherten dem DSW Darmstadt einen Heimsieg. Nicole und Lucie setzten sich beim Radfahren vom Feld ab und wechselten führend auf die Laufstrecke. „Wir sind noch einige Ki-

tel. Für den DSW holten Thomas Ott (Jugend A), Finja Schierl und Robin Schüßler (Jugend B), sowie Charlotte Uherek (Schülerinnen B) und Luis Herr (Schüler C) gleich fünf Titel.

Positiv fiel auch das Fazit des Veranstal-

ters aus. „Mit dem Wetter hatten wir heute unerschämtes Glück, die Rückmeldung für uns als Veranstalter war sehr gut“, resümierte Thomas Pignède. Gleichwohl stellt der Woogsprint mit seinen tausend Teilnehmern einen Kraftakt für die ehrenamtlich tätigen Organisatoren und Helfer dar. „Lo-

gistisch sind wir an der Grenze.“ Auf die Zukunft des Woogsprints mag sich derzeit noch niemand festlegen, nicht nur, weil im nächsten Jahr die Ausbaggerung des Woogs ansteht. „Wir müssen auch schauen, inwieweit wir im nächsten Jahr Unterstützung und Sponsoren bekommen.“

Heimsieg in der 2. Bundesliga dank hervorragender Teamtaktik!

Der Angriff auf den Tagessieg ist geglückt. Beim Heimrennen am Woog hat der DSW Darmstadt am Sonntag, 5. Juni, das Hauptrennen der zweiten Bundesliga für sich entscheiden können, mit dem TuS Griesheim schaffte es ein weiterer südhessischer Verein ebenfalls aufs Podium. Trumpf war dabei vor allem die Ausgeglichenheit des jungen Teams. „Wir sind sehr geschlossen reingekommen“, freute sich Finn Arndt nach dem Rennen, der als Zehnter das beste Resultat des Tages holte. Die 750 Meter Schwimmen im Woog, 20 Kilometer Radfahren auf der B26 und fünf Kilometer Laufen am Woogsdamm legte er in 57:03 Minuten zurück. Direkt dahinter folgten seine Teamkollegen, eng beisammen wie bei einem Trainingslauf: Mit Steffen Kundel (11.), Luca Füßler (12.) und Julius Gattermann (13.) platzierte der DSW alle gewerteten Athleten im vorderen Bereich, Uwe Drescher wurde 64.

Nach dem Schwimmen hatte sich eine dreiköpfige Ausreißergruppe mit Timo Hackenjös, dem späteren Sieger Lukasz Wojt (SV Würzburg 05) und Julius Gattermann gebildet. „Wir hatten noch kurz gesprochen und uns dann gesagt: wir fahren weg“, so Wojt. Beim Laufen machte der Würzburger nach 56:22 Minuten alles klar – obwohl ihm beim zweiten Wechsel noch ein Missgeschick widerfuhr: Ohne Startnummer stürmte er auf den Parcours und musste

nach gut fünfzig Metern umkehren. Eine kluge Entscheidung: Andernfalls hätte eine Zeitstrafe den Tagessieg des früheren polnischen Olympiaschwimmers gefährdet.

Rang 2 ging an Wojts Teamkollegen Jay Wallwork, Dritter wurde Sebastian Neff (Regensburg). Für einen Würzburger Tagessieg fehlten allerdings die weiteren Spitzenresultate. Stattdessen lag der DSW mit seiner Strategie richtig: In der gut zwanzigköpfigen Verfolgergruppe verzichtete das DSW-Trio auf die Nachführarbeit, um Gattermann mit Vorsprung auf die Laufstrecke zu schicken. „Wir hatten ihn gut platziert und uns daher zurückgehalten“, berichtete Arndt. „Unsere Teamtaktik war, dann auf die Laufstärke zu vertrauen.“ So gelang dem DSW die Wiederholung des Auftaktsieges von Neckarsulm!

Beim Saisonauftakt der ersten Bundesliga am 4. Juni im Kraichgau hatte man beim DSW Darmstadt schon mit dem Kampf um den Klassenerhalt gerechnet. „Wir haben einige starke Leute beim Heimrennen in der zweiten Liga eingesetzt und wollten im Kraichgau Abstand auf die Abstiegsplätze wahren“, bilanzierte Trainer Benjamin Knoblauch. Im Ergebnis standen Mark Devay (36.), Philipp Weber (39.), Alejandro Canas del Palacio (69.), Lennart Sievers (70.) und Thomas Pignède (72.) als 13. Mannschaft zwei Plätze über dem Strich. „Es ist okay, so wie es war.“

Zumal der DSW den kurzfristigen Ausfall von Fernando Lopez de Sagredo kompensieren musste und Canas del Palacio deutlich unter den Erwartungen blieb. „Beim

nächsten Rennen in Ingolstadt werden wir wieder einige der Athleten mitnehmen, die am Sonntag die zweite Liga gewonnen haben.“

ECHO-ONLINE

Das Wort zum 4. Woogsprint am Sonntag Abend

Ein langer, schwüler, auch anstrengender aber in erster Linie erfolgreicher Tag neigt sich dem Ende zu. Bevor wir uns wieder mehr dem Sportlichen wenden werden, möchte ich die Gelegenheit nutzen um Euch allen, insbesondere Helfer und Bereichsleiter, aber auch Freunde, DLRG, DRK, THW, Zeitnahmetechniker, Motorradfahrer, Kampfrichter und Sponsoren für Euren Einsatz und Engagement zu danken! Diese Veranstaltung wäre ohne Eure tatkräftige Hilfe und Unterstützung absolut nicht durchführbar. Die Rückmeldung von Startern und Verbänden war sehr

positiv, die Kompetenz und vor allem Freundlichkeit der Helfer wurde explizit gelobt.

Ich denke wir können stolz auf den Wettkampf sein den wir auf die Beine gestellt haben, und ich glaube dass sich der Aufwand am Ende definitiv gelohnt hat! Es ist schön zu wissen dass wir uns auf Euch verlassen können, mit einer solchen Mannschaft im Rücken macht das einfach Spaß. In diesem Sinne, vielen Dank und erholt Euch gut!

in Vertretung für das gesamte Woogsprint Orga-Team, Thomas Pignede

Ironman Nizza: Mein erster Profistart

Was hat eigentlich dieser Felix Haupt das letzte halbe Jahr gemacht? – viel trainiert!

Nach dem Plan den Abschluss des Studiums noch etwas nach hinten zu schieben, folgte der Entschluss 2016 mit einem Elitepass an den Start zu gehen und sich noch mehr auf den Sport zu fokussieren. Alles mit dem Ziel bei ausgesuchten Rennen die großen Jungs ärgern zu wollen. Die Wahl der Saisonziele fiel dabei auf den Ironman Nizza und den Embrunman, beides sehr bergige und anspruchsvolle Langdistanzen, die eine akribische Vorbereitung voraussetzen.

Der zusätzliche Fokus führte mich zum ersten Mal ins Frühjahrstrainingslager und dann gleich dreimal. Auch zuhause wurde zusammen mit meinem Trainer Frank Vytiral ordentlich an der Umfangsschraube gedreht. Um das sprichwörtlich verdauen

zu können, steht mir Katrin Stücher mit Rat und Tat zur Seite (Erfolgreich Essen – DSW Kooperationspartner). Mit ihr konnte ich meine Wettkampfernährung optimieren und regeneriere dank bewusster Ernährung schneller nach harten Einheiten.

Die Vorbereitung ist nun abgeschlossen und ich sitze hier entspannt an der Côte d’Azur, eigentlich zu entspannt für einen Ironman.

Doch ich fühle mich gut vorbereitet und kann am Sonntag, 5. Juni, in einem extrem starken Profifeld nichts verlieren. Ich will versuchen mein Rennen zu machen und mich nur auf mich zu konzentrieren, denn genau das erfordert der Kurs. Hoffentlich fällt dann die Platzziffer in der Ergebnisliste möglichst klein aus.

Bis dahin,
Euer Felix



Felix
talks

EM-Silber für Nicole Best

Bei der ETU Triathlon Europameisterschaft auf der Olympischen Distanz Lissabon war vom Triathlon Team DSW Darmstadt neben Lisa Tertsch außerdem Nicole Best sehr erfolgreich. Nachfolgend ihr Rennbericht:

Das war ein tolles Wochenende hier: Elite Rennen, AKs, Sprint, Mix Sprint Staffel, offenes Rennen. Schöne Kulisse, top organisiert.

Mein Start war morgens um 7:50 Uhr in der siebten Startgruppe. Zuerst wurde bei Salzwasser in einem Hafenbecken geschwommen. Danach ging es auf die 20 km Strecke durch die Innenstadt, später

auf die Autobahn und dann einen Berg hoch mit 11% Steigung über 1,5km lang. Das ganze dann zwei mal mit etwas Wind von der Seite. Die Laufstrecke ging über das ehemalige Expo Gelände mit vielen Zuschauer. Dann über einen blauen Teppich in eine Arena hinein und ganze 4 Runden bis ins Ziel.

Ich bin sehr zufrieden über meinen 2. Platz. Lisa haben wir kräftig bei ihrem tollen Rennen angefeuert, und Sonntag Abend ging es noch zur Siegerehrung.

Gesamtzeit: 02:14:05

(00:22:25 – 01:11:49 – 00:37:51)

DTU Jugend-Cup in Forst: Lisa Tertsch überragt einmal mehr

Ebenfalls am Wochenende vom 7. und 8. Mai fand in Forst das erste Rennen im DTU Jugend-Cup statt. Dabei wurde unsere Nachwuchshoffnung Lisa Tertsch ihrer Favoritenrolle erneut gerecht und gewann die Juniorinnenwertung überlegen in 0:59:53!

Landestrainer Benjamin Knoblauch zog ein insgesamt positives Fazit: "Wir freuen uns, dass Lisa den Sprung in die nationale Nachwuchsspitze immer weiter festigt und ihre Favoritenrolle trotz des steigenden Erwartungsdrucks untermauert. Bei den Rookies und jüngeren Jahrgängen fehlt noch einiges an Erfahrung und Selbstvertrauen,

um sich auf diesem hohen nationalen Niveau durchzusetzen. Daran werden wir arbeiten.

Außerdem vom Triathlon Team DSW Darmstadt am Start waren in der Jugend A:

Lucie Kammer, 18. in 1:05:19

Thomas Ott, 40. in 1:00:31

Michael Helis, 48. in 1:02:13

Jugend B:

Finja Schierl, 15. in 0:36:14

Robin Schüssler, 25. in 0:34:37

Frederic Brussig, 43. in 0:35:51

Ironman 70.3 Pays d'Aix

Aufgrund widriger Witterungsbedingungen musste beim ersten europäischen Ironman 70.3 der Saison 2016 das Schwimmen abgesagt werden. Nur 5 Grad Lufttemperatur am Morgen und eisiger Wind zwangen die Organisatoren zu diesem Schritt.

Es wurde allerdings kein Duathlon ausgetragen, sondern sofort mit dem Radfahren gestartet. Die Athleten wurden dabei im

Einzelstart mit 8 Sekunden Startabstand losgelassen, wobei die Startreihenfolge per Los festgelegt wurde.

Für das Triathlon Team DSW Darmstadt stand Thomas Pignede an der Startlinie. Er beendete das Rennen als 11. der M25-29 in 3:56:37.

Wir gratulieren Thomas zu seinem gelungenen Saisonauftakt in Frankreich!

Jugend-EM in Lissabon: Lisa Tertsch holt Silber!

Erfolgreicher Tag für Lisa Tertsch bei der Jugend-Europameisterschaft in Lissabon. Die DSW'lerin sicherte sich den zweiten Platz hinter der ein Jahr älteren Französin Cassandre Beaugrand, die nach 1:02:42 Stunden die Sprint-Distanz als schnellste hinter sich gebracht hatte. Lisa folgte zwölf Sekunden dahinter, weitere 20 Sekunden später lief Lena Meißner (Neubrandenburg) ins Ziel.

Nachdem sie jubelnd die Arme im Ziel hochgerissen hatte, überlegte unsere Silbermedaillengewinnerin kurz, ob sie vollends zufrieden sein sollte, entschied sich dann aber schnell für die Freude: „Platz eins ist immer schöner, aber ich bin natürlich sehr zufrieden!“

Lisa Tertsch hatte sich, wie die Französin, gleich beim Schwimmen in vordere Platzie-

rungen bringen können. Im Laufe des Radparts wurde die anfangs große Führungsgruppe sukzessive kleiner, so dass rund 20 junge Damen zum zweiten Wechsel kamen. Als erstes aus der in der Lissaboner MEO-Arena gelegenen Wechselzone lief das deutsche Trio Völker, Meißner, Tertsch. Die Kräfteverhältnisse an der Spitze wurden aber schnell auf der Laufstrecke deutlich, so dass nach der Hälfte der Strecke die Französin vorne lief, nur noch mit Lisa und Lena Meißner in Schlagdistanz.

Gegen Beaugrand war an diesem Tag nichts auszurichten, sie wurde souverän Europameisterin. Lisa konnte sich von ihrer Mannschaftskollegin absetzen und so lief sie diesmal einen Platz vor Meißner ins Ziel, was im Vorjahr umgekehrt gewesen war!

Start in Fritzlar für die DSW Mannschaft in der 4. Hessenliga

25.05.2016 – Unter guten Bedingungen startete der erste Wettkampf für die 4. Hessenliga im Eder-Auen-Erlebnis-Bad in Fritzlar. Im Gegensatz zum Vorjahr hat dieses Mal das Wetter bis zum Ende des Wettkampfes gehalten. Es lohnt sich pünktlich in den Raum zur Teambesprechung zu kommen, denn die neu eingeführte Regel mit der Teambesprechung hat bei einigen Teams schon zu Strafpunkten geführt.

Mit einem Platz am Ende des Feldes (9.

von 10 Mannschaften), ging der erste Wettkampf für das Team der 4. Hessenliga zu Ende. Der nächste Wettkampf für die 4. Hessenliga ist am 23.07. – der Burgwald Triathlon.

Einzel-Ergebnisse:

24. Andreas Bund (01:18:17)

36. Thomas Rupp (01:24:40)

43. Steven Zimmermann (01:26:00)

45. Max Hofmann (01:26:27)

STEVEN ZIMMERMANN

Die DSW-Jugend dominiert beim Griesheimer Shorttrack

Sehr gute Ergebnisse für unsere Nachwuchssportler gab es am 22. Mai beim Shorttrack-Triathlon in Griesheim. Allen voran konnte Thomas Ott nicht nur das Rennen der Jugend A für sich entscheiden, er erzielte zudem mit 54:37 die schnellste Zeit des Tages überhaupt. Selbst bei den Erwachsenen konnte niemand die 400m Schwimmen, 19km Rad-

fahren und 5km Laufen schneller absolvieren. Altersklassen-Siege gab es außerdem für Luis Herr (Schüler C), Marie Tertsch und Robin Schübler (Jugend B), sowie Lucie Kammer (Jugend A), die damit wertvolle Punkte für den HTV-Nachwuchscup erringen konnten. Allen Startern herzlichen Glückwunsch zu den gezeigten Leistungen!

Uwe Drescher gewinnt in Schifferstadt, außerdem 4-fach Erfolg beim Kinzigman!

24.05.2016 – Bereits zum fünften Mal war ich, Uwe Drescher, beim Triathlon-Goldener-Hut im pfälzischen Schifferstadt am Start. Dieser familiäre Sprintwettkampf hat sich in den letzten Jahren zu einem der beliebtesten Frühjahrsrennen im Rhein-Neckar Raum entwickelt. Nach 400m Schwimmen im Hallenbad ging es für mich mit gewohntem Rückstand auf die Radstrecke. Dort konnte ich mit der schnellsten Zeit des Tages aber zügig aufholen, mich an die Spitze setzen und mir einen sicheren Vorsprung herausfahren. Auch auf der fünf Kilometer Laufstrecke setzte ich die beste Zeit und kam nach gut 52 Minuten souverän als Sieger ins Ziel. Den goldenen Hut durfte ich zwar nicht mit nach Hause nehmen (der steht weiter im historischen Museum in Speyer), dafür aber eine Menge Selbstvertrauen für den Woogsprint in zwei Wochen!

„Schnell Radfahren kommt von schnell Rad fahren“, so oder so ähnlich habe ich die Trainingsauffassung unserer Bundesligajungs kennengelernt. Was das genau bedeutet, durfte ich als Neuzugang für die Hessenliga beim Kinzigman in Langenselbold erfahren. Dieser sollte als Vorbereitungswettkampf für unseren hoffentlich großartigen Tag in Darmstadt dienen. So wäre ich aufgrund der letzten paar harten Wochen, in denen Benny die Trainingsintensität immer weiter anzog, auch nicht verwundert gewesen, wenn er persönlich vor dem Start noch eine Athletik-Session gehalten hätte.

Bei strahlendem Sonnenschein und einer tollen Location ging es an die Startlinie am Kinzigsee. „Starte woanders!“, hörte ich Jo (Julius) noch zu Felix sagen und das muss er verdammt ernst gemeint haben, denn wie er sich aus dem Startge-

menge befreien konnte und mit einer unglaublichen 6:39 als erster aus dem Wasser kam, können sich wohl alle denken, die in den letzten Wochen im Mittwochschwimmtraining waren. Direkte Verfolger waren Finn, Luca und Frank. Felix und ich schafften es erst rund eine Minute später aus dem Wasser.

Endlich auf dem Rad sitzend, machte sich Felix sofort daran, verlorene Zeit wieder gut zu machen und erzielte von unserer Gruppe die schnellste Radzeit. Kurz vor dem Wendepunkt konnte ich die „Radgruppe“ aus Luca, Finn und Jo sehen, die mit ihren Rennrädern alles daran setzten, sich gegen die Konkurrenz mit ihren Zeitfahrrädern zu behaupten.

Die uns unbegreifliche Zeitstrafe gegen Luca hielt ihn jedoch nicht davon ab, mit 18:03 die schnellste Laufzeit des Tages hinzulegen. Der Tagessieg blieb zwar aus, jedoch überzeugte die Teamleistung: Finn Arndt (2.), Frank Kalbfleisch (3.), Julius Gatermann (4.), Luca Füssler (5.), Felix Kirmaier (9.), Sascha Petermann (19.)

Abschließend lässt sich sagen, dass wir nun höchst motiviert sind, am Woogsprint in den Ligen voll anzugreifen.

SASCHA PETERMANN

- 2. Finn Arndt, 0:55:08**
- 3. Frank Kalbfleisch, 0:55:58**
- 4. Julius Gatermann, 0:56:01**
- 5. Luca Füssler, 0:56:03**
- 9. Felix Kirmaier, 0:57:25**
- 19. Sascha Petermann, 0:59:58**

Unsere Jugend überzeugt bei der hessischen Meisterschaft im Duathlon

In seiner 22. Auflage war der Viktoria-Duathlon im nordhessischen Großenenglis am Samstag Bühne der hessischen Meisterschaft über die Sprintdistanz. Dabei konnten die Nachwuchsathleten des Triathlon Team DSW Darmstadt insgesamt gleich vier Titel erringen!

Thomas Ott war in der männlichen Jugend A erfolgreich, eine Altersklasse darunter konnte die Mannschaft des DSW einen fünffachen Erfolg feiern: Robin Schüßler, Frederic Brussig und Phillip Eichfelder besetzten das Podium der männlichen Jugend B, Clara Uherek und Finja Schierl belegten bei den Damen Platz eins und zwei. Und bei

den jüngsten, am Start in der Kategorie Schüler C, gewann Luis Herr.

Ebenfalls wurden beim 27. Reinheimer Duathlon über 5 Kilometer Laufen, 33 Kilometer Radfahren und 2,5 Kilometer Laufen die DSW-Fahnen hochgehalten: Robin Wickersheim wurde in 1:29:43 dritter der M20, Oliver Treusch belegte in 1:32:52 den zweiten Rang der M35.

Glückwunsch allen Startern die sich trotz der widrigen Bedingungen der Herausforderung stellten. Gratulation außerdem an Trainer Frank Brussig und Benjamin Knoblauch, das Trainingslager trägt bereits erste Früchte!

Erster Wettkampf der Masters- und Seniorenliga in Fulda

Die Barockstadt Fulda war der erste Austragungsort der diesjährigen hessischen Masters- und Seniorenliga. Bei bestem Triathlonwetter waren die Distanzen 1–40–10 zurückzulegen. Das Schwimmen fand im beheizten Freibad statt. Es folgte ein drei mal zu durchfahrender, welliger und windanfälliger Rundkurs in Fuldas westli-

cher Peripherie und zum Schluß ein winkliger und “unrunder” Laufkurs (4 Runden) mit Kopfsteinpflasterpassagen durch Fuldas Altstadt entlang vieler, gut besuchter Cafes.

Wir waren mit je einer Senioren- und Mastersmannschaft am Start. 8 Masters-teams und 15 Teams in der Seniorenliga II standen am Start. Der Veranstalter hat unserer Mastersmannschaft die Freude gemacht und uns beim Schwimmen mit dem Erzrivalen SPV Seligenstadt auf der gleichen Bahn eingeteilt! Auf der Rad- und Laufstrecke zog sich das Feld dann wie üblich auseinander. Udo W. beherrschte, nicht unerwartet, mit einem Start – Ziel – Sieg das Mastersrennen nach Belieben. Er schwamm am schnellsten und fuhr am schnellsten Rad. Seine Laufzeit von 38:08 wurde lediglich von Torsten Z. aus Seligenstadt unterboten.

Im Rennen der Senioren schenken sich Ralf S. und Thomas Kni. als Teamschnellste nichts, finishen im Abstand von 43 Sekunden und legten damit den Grund-

Die Zeiten und Plätze im Einzelnen (ohne Gewähr)

Masters:

Udo Weinmann 1:50:43 (1.)

Achim Hunds Dorf 2:03:21 (5.)

Oliver El Borge 2:11:26 (15.)

Thomas Rupp 2:12:59 (16.)

Senioren II:

Ralf Schilke 2:03:01 (9.)

Thomas Knibbe 2:03:44 (11.)

Walter Kirchgeßner 2:13:26 (28.)

Thomas Grimm 2:22:15 (39.)

stein für einen hervorragenden 5. Platz unter 15 Teams.

Nachdem EDV-Auswertungsprobleme zunächst die Seligenstädter Masters als Mastersgesamtsieger festgelegt hatten, konnten wir als Zweitplatzierte erfolgreich Einspruch einlegen. Der Veranstalter vergab dann zwei erste Plätze bei gleicher Platzziffer an Seligenstadt und uns ! Dritter

wurde die Mannschaft von Tus Griesheim. Auf Nachfragen bei M. Hannapel vom HTV wird der Sieger nun im Nachhinein laut Sportordnung durch die Addition der Laufzeiten der Teams bestimmt. Ich kann wohl hier vorwegnehmen, dass wir danach über 2 Minuten schneller gelaufen sind und somit das erste Rennen an uns gehen müßte.

ACHIM HUNDSORF

Sieg beim Saisonauftakt in der zweiten Bundesliga

Bäm, da ist das Ding! Bei super harten Außenbedingungen (8 Grad Außentemperatur und Schneeregen) und einer sehr selektiven Radstrecke konnten unsere Jungs in Neckarsulm etwas unerwartet, aber hochverdient den Tagessieg erringen!

Julius "Jo" Gatermann, der jüngste im Bund, wurde auch dank überragendem taktischen Geschick sensationeller vierter. Routinier Steffen Kundel landete mit der drittschnellsten Laufzeit auf Platz 7 direkt vor Neuzugang Uwe Drescher, der mit einer bärenstarken Leistung zudem den besten Radsplit des Tages erzielte. Wiederum dahinter lief ebenfalls ein DSW'ler

als 9. ins Ziel ein – erneut in den Top-10 der zweiten Bundesliga war Finn Arndt konstant wie eh und je. Und auch Luca Füssler gelang ein tolles Comeback, es passiert nicht alle Tage dass man als Gesamt 13. das Steichergebnis einfährt!

„Was die Jungs da heute abgeliefert haben, war einfach ganz große Klasse“, lobte Trainer Benny Knoblauch und bilanzierte: „Das war heute von jedem einzelnen eine fulminante Vorstellung, jeder hat konsequent bis zum Ende durchgezogen“.

Hut ab vor dieser phänomenal geschlossenen Mannschaftsleistung – das macht Lust auf mehr, die Saison kann kommen!

Horst Reichel wird 3. beim Triathlon Buschhütten

Gegen ein hochkarätiges Feld gelang unserem Langdistanz-Profi Horst Reichel ein guter SaisonEinstieg bei der Wiederauflage des traditionsreichen "Race of Champions". Auf seiner Facebook-Seite berichtet Horst: "Beim Schwimmen konnte ich problemlos mit Topschwimmern Vasilliev und Angert mithalten. Beim Wechsel verlor ich dann gute 15 Sekunden da ich noch meinen Schwimmanzug (der X-Bionic LD Einteiler ist nicht schwimmfähig) ausziehen musste, was mir aber schon vorher bewusst war. Hawaii Vizeweltmeister Andi Raelert hatte dasselbe Hindernis. Die anderen Jungs konnten direkt zum Rad. Auf dem Bike

hatte ich heute nicht die besten Beine und wechselte dann als 4. auf die Laufstrecke. Das Laufen war solide und ich konnte konstant Boden gut machen. Bis auf 100m kam ich noch auf Platz 2 heran, jedoch bewies Kurzdistanzspezialist Flo Angert Kämpferherz und konservierte verdient seine Position. Gratulation auch an Andi Böcherer für den souveränen Sieg. In 2 Wochen wird es dann richtig ernst bei meinem Start zum IM 70.3 Barcelona! Die Streckenlänge sollte mir als Langdistanzathlet besser liegen ;-)"

Glückwunsch zum Rennen, Horst, und viel Erfolg bei der unmittelbaren Vorbereitung für die nächsten Wettkämpfe!



Welches Ziel Sie auch anstreben:
Starten Sie gleich zu uns.

 Sparkasse
Darmstadt

Wir haben seit Generationen nur ein Ziel: die Versorgung unserer Privat- und Firmenkunden mit allen fortschrittlichen Finanzdienstleistungen. So holen wir auch für Sie manchen Vorsprung heraus. Wir räumen mögliche Hindernisse aus dem Weg und sorgen bei Bedarf für eine bessere finanzielle Kondition. Kommen Sie schnell zu uns. Dann unternehmen wir für Sie zielstrebig die richtigen Schritte! **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

VOLLEYBALL

Erfolgreicher Auftritt bei den hessischen Meisterschaften

Am Samstag, dem 7.5.2016 sind unsere jüngsten Aktiven bei den U12 Hessen Meisterschaften in Rüsselsheim angetreten. Qualifiziert hatten sich die 12 besten Mannschaften aus ganz Hessen der Jahrgänge 2005 und jünger. Für Noah Benzenhöfer, Till Schlösser und Jan-Erik Meyer war es der überhaupt erst zweite Spieltag ihrer noch jungen Volleyballkarriere. Das Training von Coach Timm Lemmertz in den letzten Wochen hat sich bemerkbar gemacht und so war ein sehr deutlicher Leistungssprung seit dem Qualifikationsturnier klar zu erkennen! Allerdings war auch das Spielni-

veau der gegnerischen Mannschaften wesentlich höher und die Bedingungen in der Halle waren bei Aussentemperaturen von 27 Grad sehr kräftezehrend. Dennoch zeigten die drei DSWer in ihren vier Spielen vollen Einsatz und alle Spieler und die mitgereisten Familienangehörigen konnten sich über tolle und spannende Ballwechsel freuen. Gekrönt wurde die Leistung im letzten Spiel gegen Rüsselsheim I durch einen hart umkämpften Sieg in zwei Sätzen. Damit sicherten sich die drei Darmstädter Nachwuchstalente am Ende einen tollen elften Platz! Gut gemacht, Jungs!

PETER BENZENHÖFER



Die DSW-Recken (v.l.): Noah Benzenhöfer, Jan-Erik Meyer, Till Schlösser



43. Internationales Grohe-Wasserball-Pfingstturnier

Hochklassiger Sport – Organisatorischer Kraftakt – Ausgezeichnete Sportbedingungen – WVD Damen Vizesieger – WVD Herren auf Platz Drei – starkes Jugendfeld

Darmstadt, 16. Mai 2016. Das 43. Internationale Grohe-Wasserball-Pfingstturnier wurde den Erwartungen des ausrichtenden Wasserball-Vereins Darmstadt – sieht man vom Wetter etwas ab – voll gerecht. Vier eigene Teams stellten sich starker internationaler Konkurrenz und zeigten die Leistungsstärke des südhessischen Wasserballs. Zwar gab es keinen heimischen Turniersieger, aber der WVD errang einen zweiten Platz durch die Damen, einen glücklichen dritten Platz in der starken Leistungsgruppe Herren A durch das Team vom WVD I, einen guten vierten Platz in der Jugendkonkurrenz der U15 und einen fünften Platz durch die Herren WVD II in der Gruppe B.

Am Samstag und Sonntag spielten 27 Teams aus vier Ländern in vier Gruppen beim 43. Internationalen Grohe-Wasserball-Pfingstturnier. Bei besten Bedingungen im DSW Freibad erlebten zahlreiche Zuschauer ein in jeder Gruppe spannendes und leistungsstarkes Wasserballturnier. Die Aufteilung in zwei Gruppen unterschiedlicher Leistungsdichte bei den Herren führte zu ausgeglicheneren Spielen und mehr Dramatik. Zwei von vier Finalspielen konnten erst im Fünfmeterwerfen entschieden werden, etliche Unentschieden und knappe Ergebnisse zeigten die Ausgeglichenheit der Gruppen. Die zahlreichen Zuschauer genossen die Spiele trotz teilweise frischer Temperaturen und seltener Regenschauer. Während der Finalspiele feierten sie die Teams mit mehreren Laolas. Die Sportler und Trainer lobten die ausgezeichneten Sportbedingungen im angenehm

temperierten Freibad, welche von der Stadt Darmstadt und dem DSW bereitgestellt werden. Schirmherr Rafael Reisser hob schon bei seiner Eröffnungsansprache die organisatorische Meisterleistung des Wasserball-Vereins Darmstadt hervor, der eines der großen Traditionsturniere im deutschen und westeuropäischen Wasserball nun schon seit 43 Jahren ausrichtet.

In der Herren-Gruppe A setzte sich die SGW Leimen/Mannheim in einem spannenden Finale gegen die Wasserballunion Magdeburg durch. Das Darmstädter Team erspielte sich Rang drei, eine ausgezeichnete Platzierung angesichts der starken Konkurrenz deutscher Zweitligamannschaften und holländischer sowie österreichischer Spitzenteams. Der WVD I, engagiert gecoacht von Trainer Hossein Nassim setzte gleich im ersten Spiel gegen den Titelverteidiger PSV Eindhoven ein Markenzeichen mit 5:3. Gegen die zweite niederländische Mannschaft von BZC Brandenburg gab es eine knappe Niederlage mit 2:3. Klosterneuburg (5:2) konnte ebenso wie der EFSC Frankfurt (6:1) klar besiegt werden. Gegen die Magdeburger, welche die Gruppenspiele mit 12:0 Punkten abschlossen, waren aber auch die Darmstädter chancenlos. Erst im Finale konnte das Team aus Sachsen-Anhalt gestoppt werden. Das kleine Finale um Platz drei wurde aufgrund von vorzeitiger Abreise der Brandenburger für den WVD gewertet, so dass aus einer guten Gruppenplatzierung mit 6:6 Punkten auf dem vierten Platz noch ein Medaillenrang



Jerónimo (weiße Kappe) von der U13



Henning (blaue Kappe) von der U15

wurde. Kapitän Benjamin Siegel nahm den Pokal entgegen.

Die zweite Mannschaft des WVD errang zwei Siege gegen Poseidon Koblenz (4:3) und WBA Tristar (3:2). Das reichte aber angesichts von vier Niederlagen gegen TUS Syke (1:4), De Otters Het Gooi (2:3), VfB Friedberg (0:5) und SC Wiesbaden (2:6) nur für Rang fünf von sieben Teams. Hier machte sich bemerkbar, dass Trainer Udo Weinmann erheblich umstellen musste. Drei der Stammspieler spielten beim Turnier nur in der ersten Mannschaft und die Formation wirkte daher nicht so eingespielt. Sieger dieser Gruppe B, die im Leistungsniveau gar nicht so weit hinter der Gruppe A zurückstand, wurde nach Fünfmeterwerfen der VfB Friedberg gegen den SC Wiesbaden.

Die Damen des WVD spielten erneut ein starkes Turnier. Nach zwei schön herausgespielten Siegen gegen Thun (5:2) und Graz (7:1) folgte allerdings der Dämpfer einer knappen Niederlage gegen WBC Tirol

(1:2). Nach einem weiteren deutlichen Sieg gegen ASV Wien (4:0) lag das Team von Trainer Michael Behrens auf Rang drei hinter WBC Tirol und WSV Basel, die beide nur einen Verlustpunkt hatten. So kam es zum Entscheidungsspiel um die Finalteilnahme gegen WSV Basel am Sonntagmorgen. Angefeuert vor heimischer Kulisse errangen die Damen einen sicheren 5:3 Sieg und zogen als Gruppenzweite ins Finale ein. Dort jedoch vergab man einige gute Chancen und unterlag letztlich mit 2:4 gegen den Turniersieger aus Österreich.

Die Jugendkonkurrenz (U15) wurde von einem sehr starken Team Bodensee, das mit Spielern aus Kreuzlingen und Tristar bestückt war, gewonnen. Allerdings mussten sie dazu ins Fünfmeterwerfen gegen die WF Fulda, die immerhin das Finalspiel mit 1:1 ausgeglichen gehalten hatten, während sie in der Gruppe noch mit 1:7 gegen die Schweizer unterlegen waren. Das Team vom WV Darmstadt verlor das Auftaktspiel gegen Fulda knapp mit 2:4. Tatsächlich wäre mit



Organisationsteam, (v.l.): Jan Wilhelm, Tim Groß, Maik Luh, Steffen Krebs

FOTOS: DR. MARTIN DIEHL

konzentrierteren Abschlüssen ein Sieg möglich gewesen. Danach gewannen die Darmstädter gegen EOSC Offenbach (6:2) und VfB Friedberg (4:1), unterlagen aber WSV Ludwigshafen mit 1:3. Am frühen Sonntagmorgen gab es dann eine Schlappe mit 1:10 gegen das Team Bodensee. Aber die Jugendtrainer um den bisherigen Jugendwart Markus Rieken bauten die Kids wieder auf und man obsiegte noch mit 5:3 über SC Neustadt. Im Endergebnis 6:6 Punkte und Platz vier von sieben. Eine sehr gute Leistung für ein noch junges U15-Team.

Außerdem spielten die Kleinsten vom WVD in zwei gemischten U11/U13 Spielen gegen den SC Neustadt. Sie unterlagen zwar in beiden Spielen gegen die im Schnitt anderthalb Jahre älteren Neustädter, hielten aber engagiert dagegen, erzielten ihre eigenen Tore und zeigten, dass sie auch starke Gegner in die Defensive drücken können.

Organisatorisch erwies sich diese Dimension mit 27 Teams in vier Gruppen (dank einer erstmals ausgetragenen Jugendkonkurrenz) plus separater Einlagespiele der Jugend als gewaltiger Kraftakt. Daher muss dem Orga-Team unter Leitung von Jan Wilhelm, Maik Luh und Steffen Krebs ein großes Kompliment gemacht werden. Vereinsvorsitzender Jens Sommerkorn lobte darüber hinaus das übergroße Engagement zahlreicher Mitglieder, Freunde und Eltern, die durch Aufbau, Bewirtung, Aufräumen, Tombola und vielen anderen Aufgaben mehr das Turnier erst ermöglicht haben. Die gute Stimmung der Teilnehmer und Zuschauer trotz nicht optimaler Witterung zeigte, dass auch das Rahmenprogramm durch DJ MBU sowie das Speisenangebot gut angekommen sind.

DR. MARTIN DIEHL

ANZEIGE



Anstrich • Verputz • Tapeten • Altbausanierung • Fassadenreinigung
 Betonschutz • Trockenbau • Wärmedämmung

seit 1847

*Ihr Malermeister
in Darmstadt*

steingässer

Im Tiefen See 75 64293 Darmstadt
 Fon 06151-89 8611 • Fax 89 8613 • www.maler-steingaesser.de

WASSERSPORT

Fronleichnamstour an Naab und Regen

Trotz stundenlanger Staus auf Deutschlands Autobahnen hatten es gegen 21:30 Uhr alle zehn Teilnehmer geschafft Kallmünz die Perle des Naabtals zu erreichen. Jan und Edda logierten im Privatquartier, Johannes, Jörg, Edith, Steffi, Werner, Eberhard, Trude, Winfried und ich auf dem Jugendzeltplatz Zaar am Ufer der Naab.

Viele Gruppen hatten ihre Zeltburgen rund um die zahlreichen Feuerstellen aufgebaut. Diese wurden auch reichlich genutzt. Einerseits um die doch recht kühle Abendluft zu vertreiben. Andererseits zum

Grillen und zubereiten von Heißgetränken aller Art.

Pünktlich am nächsten Morgen erschienen nicht nur Jan und Edda mit einer riesigen Brötchentüte an unserer Frühstückstafel, auch die Sonne traute sich zwischen den Wolken hervor. Einem gemütlichen Frühstück stand nichts mehr im Wege. Das naturbelassene Naabufer hinter uns und vor uns der Blick auf die Burgruine über Kallmünz bildete die Kulisse.

Mit dem letzten Kaffee setzte allgemeine Aufbruchsstimmung ein. Binnen kürzester



Zeit waren alle Boote geladen, die Autos gepackt und los ging es zur Einsatzstelle Katzdorf. 18 Naabkilometer und drei Wehre standen auf dem Programm.

Die Naab zeigte sich als ruhiger Wanderfluss mit wenig Strömung. In Ruhe konnten wir die schöne Landschaft genießen. Dafür, dass es nicht gar so ruhig wurde sorgten die drei, leider unfahrbaren Wehre. Die Devise hieß jeweils – aussteigen, umtragen und zweimal mit Kletterpartie und einmal mit langen Armen auf der anderen Seite wieder einsteigen. Zufrieden landeten wir gegen Abend direkt am Zeltplatz Zaar an. Den Abend ließen wir im Landgasthof Birnthaler, auf der anderen Seite von Kallmünz ausklingen. Laut Kanuführer der weltbeste Biergarten.

Am Tag darauf stand auf dem Programm eine Fahrt auf dem Regen, 23 km von Niteau nach Regenstauf, mit nur zwei Wehren. Dicke Runde Steine im Wasser, manche nur schlecht oder in letzter Minute zu erkennen, kleinere Stromschellen und eine wunderbare Landschaft machten die Fahrt zum Genuss. Der wurde auch nicht sonderlich durch den Rückstau an beiden Wehren getrübt. Übung im Umtragen hatten wir ja bereits. In der Pause sorgten Jan und Jörg dafür, dass niemand verdursten musste. Sie holten im nahegelegenen Ort Wunschgetränke. Leider gab es keinen Kaffee.

Nach einem leckeren Abendessen beim Italiener und einem Fußmarsch zurück trafen sich die, die noch nicht müde waren auf unserem Platz zu einem „Gute Nacht



Schluck“. Wir genossen die nächtliche Stimmung, den Sternenhimmel und den aufsteigenden Nebel, der über dem Wasser waberte. Eine wunderbare und erholsame Atmosphäre.

Am dritten und letzten Paddeltag teilte sich die Gruppe. Trude, Edda und ich entschieden uns für Füße bewegen. Wir stiegen zur Burgruine hoch, von der man einen guten Überblick über das Naabtal und Kallmünz hat, besichtigten die Kirche und die Stadt. Die Paddler entschieden sich auf der Vils zu paddeln. Sie setzten bei Harschdorf ein, paddelten auf der Vils bis zur Mündung

in die Naab und noch ein Stück Naab aufwärts bis zum Zeltplatz. Auf den 17 Paddelkilometern waren fünf Wehre zu bewältigen. Trotzdem berichteten am Abend alle begeistert von dem schmalen aber sehr schönen Flusslauf.

Am Sonntag hieß es dann – auf Richtung Heimat. Leider, leider wieder mit dicken, langen Staus auf den Autobahnen.

Dies war jedoch nur ein kleiner Wehrmutstropfen an einem ansonsten sehr schönen Paddelwochenende. Johannes vielen Dank für deine gute Organisation.

MECHTHILD



Blumen pflücken während der Fahrt verboten

Eine Tour durch Hollands Tulpenfelder

Wir wurden schon wie alte Freunde empfangen in Haarlem. Kein Wunder, denn bereits zum sechsten Mal war eine Delegation des DSW zu Gast in der vor den Toren von Amsterdam gelegenen Stadt, um an der alljährlichen, von der Haarlemse Kano Vereinigung organisierten „Bollentocht“, der Blumenzwiebel-Rundfahrt teilzunehmen. Die Geschäftsführerin der HKV, Gerdien van Spaandonk, begrüßte uns herzlich im Vereinsheim, wo unter vielen Plaketten und Urkunden seit 2007 auch der Vereinswimpel des DSW hängt. Anschließend machten wir uns auf zu einem kleinen Lokal in der verwinkelten Altstadt, wo uns unter dem Motto „Alles Käse“ ein phantastisches Käsefondue serviert wurde, das alleine schon die weite Anreise gerechtfertigt hätte.

Etwas kühl war es zwar noch Ende April, und der Wetterbericht machte auch keine Hoffnung auf angenehmere Temperaturen, aber dennoch hatten sich über hundert Teilnehmer aus den Niederlanden, Belgien, und Deutschland zur 68. Bollentocht eingefunden, darunter auch wir sechs vom DSW. Dicht gedrängt standen Zelte und Wohnwagen auf dem kleinen, direkt am Wasser gelegenen Platz der HKV, der ein kleines Hafenbecken umschließt. Hier sammelte sich am Samstagmorgen die bunte Flotte der Paddler. Vom gemütlichen Einer über Zweierboote, Kanadier, Faltboote bis hin zu schnellen Seekajaks war alles vertreten.

Für den ersten Tag stand zunächst die „Molentocht“, die Mühlenrunde auf dem Programm, die nach Norden, vorbei an





zahlreichen Windmühlen in einem Bogen zurück nach Haarlem führt. Als die Flotte kurz vor zehn Uhr Aufstellung nahm und Gerdien mit ihrer großen Flüstertüte das Zeichen zum Start gab, zeigte sich sogar ein bisschen Sonne am Himmel. Auch wenn es bei dieser Fahrt nicht um Schnelligkeitsrekorde geht, paddelten einige Ehrgeizige drauflos, als gelte es, die Mühlen im Eiltempo abzuhaken. So zog sich das Feld denn auch innerhalb kürzester Zeit in die Länge. Wir ließen uns Zeit, um die Grachten und die Polderlandschaft mit ihren zahlreichen Windmühlen zu genießen. Inzwischen hatte es aufgeklärt, so dass wir bei einer ersten Rast in einem alten Fort außerhalb von Haarlem ein sonniges Eckchen fanden. Unser Fahrtenleiter Reinhard, für den die Niederlande sozusagen die „zweite Heimat“ darstellen, erklärte uns die Bedeutung dieser Forts. Im 19. Jahrhundert erbaut, sollten die etwa 50 in einem 135 Kilometer langen Ring um Amsterdam liegenden Festungen die Stadt schützen.

Diese Anlage, bekannt unter dem Namen „Stelling van Amsterdam“ gehört seit 1996 zum Weltkulturerbe. Die Besatzungen hatten die Aufgabe, bei Gefahr die Dämme zu sprengen und damit das Land unter Wasser zu setzen, um ein Vordringen der Feinde auf die Stadt zu verhindern. Aber wir kamen ja als Freunde, und so empfingen uns die netten Wirtsleute des inzwischen dort eingerichteten Restaurants mit einem wärmenden Kaffee. Im Windschatten der mächtigen Mauern ließ es sich gut aushalten. Doch wir wollten ja keine Kaffeefahrt veranstalten. Also zurück aufs Wasser.

Der anfangs schmale Kanal durch Haarlem hatte sich immer mehr verbreitert. Vorbei an Lagerschuppen und modernen Wohnhäusern mit Bootsplatz vor der Tür war er inzwischen in eine seenartige Landschaft übergegangen. Hier hieß es, gegen den nach wie vor kräftigen Wind anpaddeln, der zum Glück nachließ, als wir uns auf unserer Tour wieder Richtung Süden wandten. Nachdem wir uns noch einmal

am Fuß einer mächtigen Windmühle gestärkt hatten, ging es auf zur letzten Etappe, wo erneut ein kräftiger Wind blies. Leider in die verkehrte Richtung, sonst hätten wir zurück nach Haarlem segeln können. So mussten wir noch einmal die letzten Reserven locker machen.

Nach einem kräftigenden Grillbüfett, das die Gastgeber von der HKV angerichtet hatten, folgte ein weiterer Höhepunkt der Fahrt: der Blumencorso. An diesem Wochenende bewegt sich jedes Jahr ein langer Zug von etwa einhundert herrlich geschmückten Prachtwagen auf einer Strecke von Noordwijk bis Haarlem durch die Blumenfelder. Tausende Besucher säumen die Straßen. Als der Zug abends in Haarlem eintraf, standen natürlich auch wir am Straßenrand und bestaunten die Blumenkunstwerke.

Am nächsten Tag folgte dann auch für uns die eigentliche Blumenzwiebelfahrt. Die Strecke führte zunächst auf verwinkelten Grachten durch Haarlem und weiter

nach Süden. Hier reihen sich kilometerweit die Blumenfelder aneinander, nur unterbrochen von Gehöften und Hallen, in denen die Blumenzwiebeln für den Export gelagert werden. Auch wenn mittlerweile ein großer Teil des Geschäfts mit Schnittblumen gemacht wird, erzielen die holländischen Pflanze doch einen größeren Teil ihrer Einnahmen mit dem Verkauf der Blumenzwiebeln, die hier im industriellen Maßstab geerntet werden. Die fruchtbare Polderlandschaft ist durchzogen von unzähligen Kanälen, die für Paddler ein Paradies darstellen. Ohne die ausgeklügelten Wegweiser wäre man allerdings nach kurzer Zeit in dem Labyrinth verloren.

Auch wenn die Sicht auf die Blumenfelder vom Boot aus naturgemäß etwas eingeschränkt ist, war der Anblick gewaltig. Millionen von Tulpen, Hyazinthen und Narzissen in allen Farben erstrecken sich so weit das Auge reicht. Der Duft ist unbeschreiblich. Je näher wir dem bekannten



„Keukenhof“ kamen, desto dichter wurden auch die Reihen der Wohnmobile, der Fahrradfahrer und der Ausflugsboote, mit denen die Besucher dieser Touristenattraktion durch die Kanäle schippern. Auch wir wurden beim Passieren des Keukenhofs in unseren Kajaks als Attraktion bestaunt und sind seitdem auf Hunderten von Schnappschüssen asiatischer Weltreisender verewigt. Gerne hätten wir uns einen großen Strauß der bunten Pracht zusammengestellt, aber das Aussteigen in den Kanälen mit ihren steilen Ufern gestaltet sich eher schwierig. Schließlich hatten wir doch eine geeignete Stelle für unser Picknick gefunden und konnten von Land aus unsere Blicke über die Blumenfelder und die Blechlawine auf dem Parkplatz schweifen lassen, während wir genüsslich die eingekauften regionalen Käsespezialitäten probierten. Die ganze Runde von Haarlem bis zum Keukenhof und wieder zurück umfasst

immerhin 35 Kilometer. Daher hatte sich das ganze Feld nach kurzer Zeit bereits ziemlich auseinandergesogen. Wir ließen uns Zeit, genossen die Sonne und die bunte Pracht samt ihrem betörenden Duft. Gegen Nachmittag erwischte uns dann doch noch das befürchtete Unwetter. Aber gut verpackt unter der Spritzdecke überstanden wir auch den Hagelschauer unbeschadet und kamen kurz vor 18 Uhr wieder in Haarlem an. Dort wartete man bereits sehnsüchtig auf uns. Obwohl wir als Letzte des Feldes eintrafen, bekamen auch wir als erfolgreiche Bollentocht-Paddler die alljährliche Erinnerungsgabe des Haarlemer Kanuclubs überreicht. Dieses Jahr bestand sie aus einem kleinen Beutel, in dem sich eine Mütze samt Schal und Handschuhen befanden. Man rechnet wohl auch im nächsten Jahr mit eher kühleren Temperaturen. Egal, wir sind jedenfalls wieder dabei.

JOHANNES KOLLMANN





Termine Juli und August

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Zuständig
02.07.16	10:00	Schnupperpaddeln am Bootshaus	Vorstand
09.07.16	-----	KCD - Sommerfest mit Kanuthlon	Bezirk
09.-10.07.16	-----	Schwimmabteilung im Bootshaus am Altrhein	Vorstand
16.-31.07.16	-----	Sommerwanderfahrt in England	Reinhard Henke
17.-27.07.16	-----	4. Jugend - Kanutour in Schweden	Johannes Kollmann
31.07.16	10:00	HKV: Praktische Wanderfahrschulung in Marburg	Bezirk
05.-13.08.16	-----	Deutsch - Russische Wanderfahrt / Unstrut und Saale	E. Herber/W. Glaas
06.-14.08.16	-----	7. HKV - Jugend - Wildwasserwoche an die Durance	HKV
24.08.16	20:30	Vorbesprechung / Boppardfahrt / Bootshaus Anmeldung bis zum 21.08.16 auf der Liste im Bootshaus	Winfried Herbst
03.-04.09.16	07:00	52. Bezirksherbstfahrt nach Boppard / Abfahrt: 8:00 Uhr	Winfried Herbst

Übrigens ...

- wollen wir in Zukunft wieder mittwochs zum Nordspitzenstrand paddeln und dort picknicken. Wir treffen uns wie immer zwischen 17:00 und 17:30 Uhr am Bootshaus. Wer Zeit und Lust hat und mitkommen möchte, sollte auch etwas für das Picknick dabeihaben.
- haben wir im Bootshaus keinen Wäscheservice. Deshalb: benutzte Handtücher zu Hause waschen und dann wieder in den Schrank räumen.
- bitten wir die Mitglieder, die Räume des Bootshauses für private Zwecke nutzen wollen, dieses Vorhaben etwa drei Monate vor dem beabsichtigten Termin als Antrag bei unserem Vorsitzenden Johannes Kollmann einzureichen. Der Vorstand wird das Anliegen in einer darauffolgenden Vorstandssitzung besprechen und dem Antragsteller eine Rückmeldung zukommen lassen.
- weisen wir darauf hin, dass Änderungen von Adressen oder Bankverbindungen umgehend nicht nur der Abteilung, sondern besonders auch der Geschäftsstelle des Gesamtclubs mitzuteilen sind. Änderungen von E-mail-Adressen bitte an den Vorstand der Wassersportabteilung weiterleiten (edith.herber@dsw12-wassersport.de).

Beiträge für die DSW-Nachrichten

September/Oktober 2016 bis

15.08.2016 senden an:

mecchild@family-herbst.de;

Bilder bitte in digitaler Form und in

Druckqualität vorlegen!

Sommertraining vom 18. April bis zum 28. Oktober 2016

Montag	18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Rudern im Gigboot
Dienstag	18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Rudern für Anfänger Betreuer: Winfried Herbst
Mittwoch	17:30 Uhr	Ruder- und Paddeltreff am Altrhein
Donnerstag	18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Rudern im Rennboot (Fortgeschrittene)
Freitag	18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Paddeltreff für Kinder, Jugendliche und Anfänger; Betreuer: Jan Haulsen/Bent Norgaard

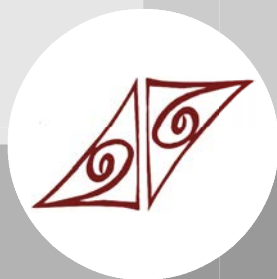
physioMENTAL - Praxiseröffnung in Mühlthal

Neue Kurse ab Oktober und November 2015

Motivationstraining | Sporthypnose | Life-Kinetik® | Stressbewältigung durch Entspannung | Mentales Gesundheitstraining für Krebskranke und chronisch Kranke | Spezialkurse für Diabetiker | Sporternährungsberatung u. a.

Sportmentaltraining

Entspannungstraining



Gesundheitstraining

Infovortrag

02.10.15

18.00 -19.30 Uhr

- > Programme kennenlernen
- > Praxis anschauen

Alexandra Albert | Fliednerweg 7 | 64367 Mühlthal | www.physiomental-training.de



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

- ... unserer Clubkameradin **CARMELA ALAYO-ARQUEROS** zum **50.** Geburtstag am 22.07.2016
 - ... unserer Clubkameradin **RUTH GERDES** zum **70.** Geburtstag am 17.08.2016
- ... unserem Clubkameraden **PETER MEISINGER** zum **71.** Geburtstag am 04.07.2016
 - ... unserem Clubkameraden **FRANK HAUSDING** zum **71.** Geburtstag am 24.08.2016
- ... unserem Clubkameraden **JÜRGEN GEIKOWSKI** zum **73.** Geburtstag am 01.07.2016
- ... unserem Clubkameraden **HANS-JÜRGEN GOTTWALD** zum **74.** Geburtstag am 01.08.2016
- ... unserem Clubkameraden **DR. HANS-JOACHIM KLEIN** zum **74.** Geburtstag am 20.08.2016
 - ... unserem Clubkameraden **GERHARD SCHULTE** zum **75.** Geburtstag am 22.07.2016
- ... unserem Clubkameraden **KLAUS GOEBEL** zum **76.** Geburtstag am 05.08.2016
 - ... unserem Clubkameraden **KLAUS DIETER SCHÄFER** zum **76.** Geburtstag am 05.08.2016
- ... unserer Clubkameradin **SUSANA ARQUEROS-ALCANTARA** zum **76.** Geburtstag am 12.08.2016
 - ... unserem Clubkameraden **DR. SHERIF HASSAN** zum **77.** Geburtstag am 09.07.2016
- ... unserem Clubkameraden **KLAUS GUNDER** zum **78.** Geburtstag am 07.08.2016
 - ... unserer Clubkameradin **ANNEMARIE HARTMANN** zum **79.** Geburtstag am 20.08.2016
- ... unserem Clubkameraden **DIETER HARRACH** zum **80.** Geburtstag am 26.08.2016
 - ... unserem Clubkameraden **ROLF HERWIG** zum **83.** Geburtstag am 14.07.2016
 - ... unserem Clubkameraden **HELMUT FREUDEL** zum **86.** Geburtstag am 19.07.2016

AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 28. April 2003)

Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

- § 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triathlons.
- § 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an. Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.
- § 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
- Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
- a) mit dem Tod des Mitglieds
 - b) durch freiwilligen Austritt
 - c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
 - d) durch Ausschluss aus dem Club
- Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
- Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

SAISONKARTE UND BEITRÄGE

Saisonkarten für die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedsgruppen	Gruppe	Beitrag (mtl.)	Badumlage (mtl.)	Abteilungsbeiträge		
				Schwimmen (mtl.)	Triathlon (jährl.)	Volleyball (mtl.)
1. Beiträge:				<small>rückwirkend ab 01.01.2013</small>		<small>rückwirkend ab 01.01.2013</small>
Mitglieder ab 18 Jahre	M	8,50	1,50	8,00	70,00	5,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	6,50	1,50	5,00	20,00	4,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	Siehe separate Angebote/Preistabelle der DSW-Schwimmschule					
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:						
1. Kind	K1	6,50	1,00	8,00	60,00	–
weitere Kinder, je Kind	K2	5,00	1,00	5,00	20,00	–
Mitglieder von 18-26 Jahren* in Ausbildung:						
1. Kind	B1	6,50	1,00	8,00	60,00	3,75
weitere Kinder, je Kind	B2	5,00	1,00	5,00	20,00	3,00
Familien und Auswärtige						
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	15,50	2,50	12,00	80,00	9,00 (5,00 bei 1 Erw.)
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 <small>p.a.</small>	–	36,00 p.a.	50,00	–
2. Aufnahmegebühren						
Einzelmitglieder: 30,00 Euro - Familien: 50,00 Euro						
3. Sonderbeiträge						
Wassersportabteilung: Miete für Bootsplatz						
Schwimmabteilung-Aktivenumlage (zusätzlich zur Abteilungsumlage) je nach Gruppenzugehörigkeit und Beschluß der Jahreshauptversammlung der Abteilung						

Stand 18.04.2014

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus fällig. Der Verein bitte seine Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bankverbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.

*) B1 und B2 letztmalig im Kalenderjahr, in dem das Mitglied 26 Jahre alt wird.

„DA
schlägt
mein Herz
höher.“



Jetzt
Lilien-
BankCard
bestellen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.



Wir machen den Weg frei.

Zeigen Sie allen, für wen Ihr Herz schlägt und sichern Sie sich exklusive Fan-Vorteile, wie Ticketverlosungen zu den Heimspielen, Vergünstigungen in der Lilienschänke, im Fan- und Ticketshop am Merck-Stadion am Böllenfalltor oder im KINOPOLIS Darmstadt. Weitere Informationen unter www.volksbanking.de/lilien

Volksbank
Darmstadt-Süd Hessen eG

